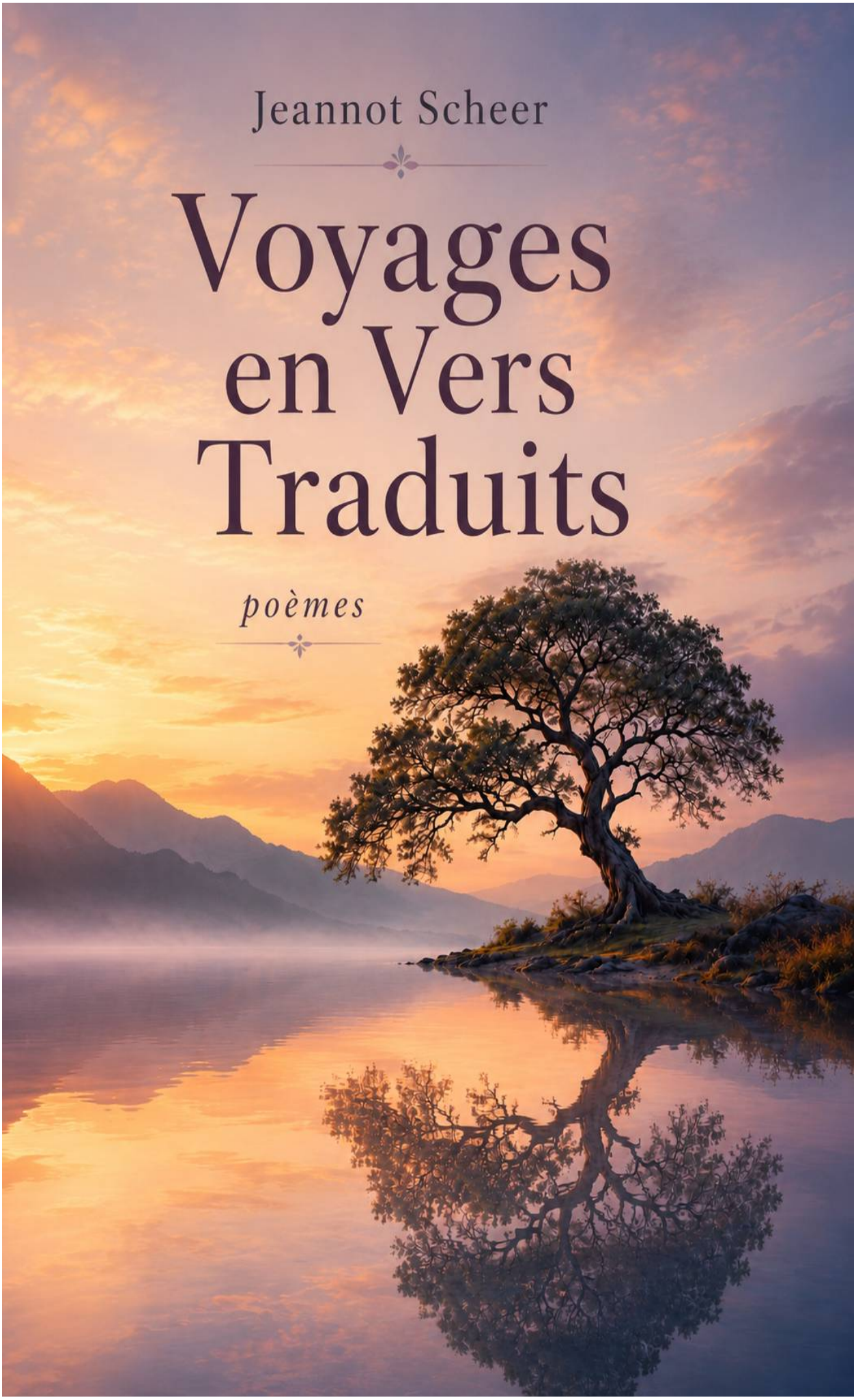

Jeannot Scheer
Voyages en Vers Traduits
poèmes

Certaines images de ce recueil ont été réalisées, adaptées ou mises en forme avec l'aide d'outils d'intelligence artificielle, sous la direction et la responsabilité de l'auteur.

Traduire un poème, ce n'est pas lui changer de langue.
C'est lui apprendre à aimer ailleurs.

PRÉFACE

Les mots ont aussi le droit de voyager

Un poème naît quelque part. Dans une langue, à un moment donné, pour quelqu'un — ou parfois contre quelque chose.

Mais pourquoi faudrait-il qu'il y reste ?

À l'origine de ce recueil, il n'y avait ni ambition de polyglotte, ni grand projet de littérature internationale. Il y avait des raisons beaucoup plus simples. Et peut-être, justement, plus importantes.

Il y avait d'abord des enfants. Mes petits-enfants, notamment, à qui j'avais consacré des textes qu'ils ne pouvaient pas encore tous comprendre en français. À quoi bon leur écrire des mots d'amour s'il fallait attendre des années pour qu'ils puissent les lire ? Alors certains poèmes ont appris l'allemand ou l'anglais. Pour se rapprocher de ceux à qui ils étaient destinés.

Il y avait aussi des adultes. Des amis, des proches, des lecteurs venus d'autres horizons linguistiques. Des personnes avec lesquelles je pouvais partager bien des choses, mais pas toujours les mots dans lesquels je les avais écrites. Là encore, mes poèmes ont dû faire un effort : traverser la frontière des langues pour aller à leur rencontre.

Et puis, il faut bien l'avouer, il y avait une troisième raison, moins romantique.

En 2025, lorsque j'ai commencé à expérimenter la mise en musique de mes textes avec l'intelligence artificielle, j'avais envie de multiplier les expériences. Traduire certains poèmes me permettait aussi d'offrir davantage de matière à cette nouvelle aventure musicale.

Et puis, les traductions ont réservé une autre surprise : mises en musique, elles n'ont pas toujours suivi les chemins empruntés par les versions françaises. Certaines ont trouvé leurs propres mélodies, leurs propres couleurs, parfois même une émotion nouvelle. Le même poème pouvait ainsi connaître plusieurs vies musicales. Une raison supplémentaire de ne pas laisser ces versions dormir dans mes fichiers.

La curiosité, parfois, emprunte des chemins très pratiques.

Traduire un poème, ce n'est pas simplement remplacer des mots par leurs équivalents. Une langue possède son rythme, ses images, ses résistances, sa musique. Ce qui sonne juste en français ne chante pas nécessairement en allemand. Ce qui touche en anglais peut demander un autre détour pour émouvoir ailleurs.

Certains textes ont donc changé de vêtements. D'autres ont légèrement changé de démarche. Quelques-uns ont même trouvé, chemin faisant, une nouvelle manière de chanter.

Mais tous ont tenté de conserver l'essentiel : la voix humaine derrière les mots.

Ce recueil ne prétend pas abolir les frontières linguistiques. Il propose simplement de les franchir, avec les moyens du bord, un peu d'audace et beaucoup de plaisir.

Après tout, **un poème n'a pas besoin de passeport pour toucher un cœur.**

Jeannot Scheer

TEXTES

ALLEMANDS

Dank euch bin ich

Zum Gedenken an Mama und Papa



Intro

Mama, Papa,
Seit zwanzig Jahren sind eure Stimmen verstummt,
Und dennoch höre ich euch immer noch, überall.

Strophe für Mama

Mama, mein Licht, stets an meiner Seite,
Deine täglichen Gesten nahmen jede Last.
Eine Schale Milch am Morgen, warm und treu,
Wie eine kleine Sonne zum Frühstück dabei.
Und am Abend fast immer eine Frucht,
Deine sanfte Art zu sagen: „Ich bin da!“

Du wachtest über meine Kräfte, meinen Mut,
Mehr noch über mein Herz und meine Wünsche.
Dein Blick erkannte meine stillen Sorgen,
Und du wusstest stets mich liebevoll zu trösten.
Deine Stimme beruhigte, deine Worte heilten,
Selbst unsichtbare Wunden konntest du lindern.

Von dir lernte ich die unendliche Nachsicht,
Die Geduld zu lieben, das Leben zu verschönern.
Dein Lachen, so hell wie ein Lied,
Machte das Haus leicht und frei von Sorgen.

Refrain – Mama

Aus deinen Schritten, deiner Zärtlichkeit,
Baut ich meinen Weg in die Ewigkeit,
Auch fern von mir reichst du mir deine Hand,
Deine Liebe trägt mich durchs ganze Land,

Strophe für Papa
Vater des Morgens, du standest stets früh auf,
Deine ruhige Stimme half mir beim Lernen.
Du saßt bei mir, das Buch aufgeschlagen,
Deine Geduld vertrieb oft meine bitteren Zweifel.
Dein Blick sagte: „Vertrau deinem Mut“,
Mit Gesten noch stärker als deine Worte.

Du warst mein Vorbild des aufrechten Mannes,
Ein starkes Herz, und immer zärtlich und sanft.
Du ehrtest Mama, standest ihr in allem bei,
Zeigtest, dass Liebe geteilte Schritte sind.
Von dir habe ich gelernt, dass ein wahrer Mann,
Nie seine Stimme hebt, um groß zu sein.

In deinen Händen sah ich Kraft und Frieden,
Hände, die arbeiteten, doch nie verletzten.
Und dein leises Lächeln, wenn ich etwas schaffte,
Gab mir das stolze Gefühl, deiner würdig zu sein.

Refrain – Papa
Seit zwanzig Jahren schweigt deine Stimme,
Doch deine Nähe ist nie verschwunden
Lieber Papa, ich schulde dir das Licht,
Du bist meine Wurzeln, mein Halt, mein Gesicht.

Strophe für Mama und Papa
Zusammen wart ihr ein Hafen, ein Zufluchtsort
Zwei Wesen verschieden, doch vereint in eurem Streben.
Ihr habt mir gezeigt, ohne viele Worte,
Dass die Liebe in kleinen Gesten gedeiht.
Eine Hand, die hilft, ein Wort, das tröstet,
Eine geteilte Stille, die alle Geheimnisse löst.

Ihr wart das Beispiel für aufrichtige Treue,
Ein Paar, dessen Licht euch in allem unterstützte.
Ihr gabt so viel, ohne Lohn zu erwarten,
Lebtet einfach nur die Größe eurer Liebe.

Refrain – Mama und Papa
Alles was ich bin, hab ich von euch zwei.
Ich trag’ in mir eure Liebe und Licht.
Auch im Schweigen erhellt ihr mein Leben
Ihr zwei seid für immer mein Polarstern.

Seit Jahren schweigen nun eure Stimmen,
Doch eure Nähe ist nie verschwunden.
Liebe Eltern, ich schulde euch das Licht,
Ihr seid meine Wurzeln, mein Halt, mein Gesicht.

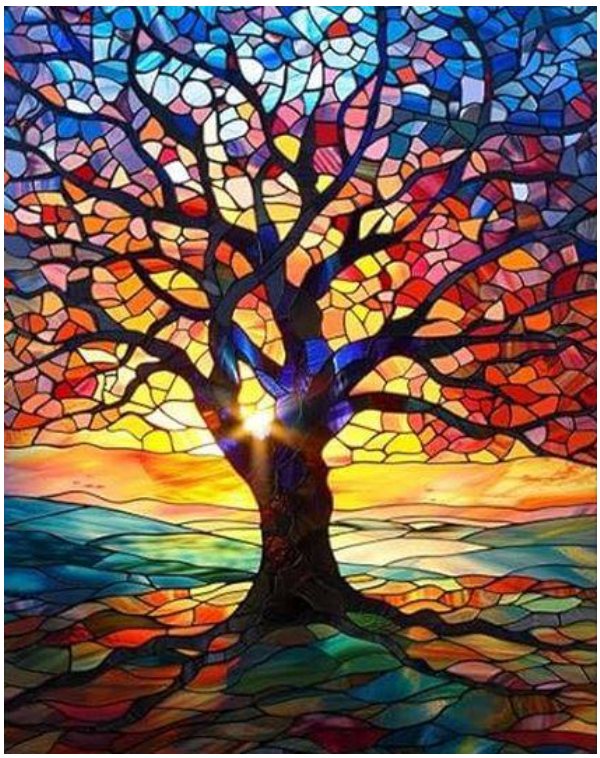
Brücke
Und wenn ich falle, hör ich euch ganz klar,
Ihr hebt geduldig mein Herz, seid mir nah.
Wenn ich zweifle, zeigt euer Wort mir den Weg,
Eure Hände, unsichtbar, tragen mich fort.

Outro

Mama, Papa, durch mich lebt ihr weiter,
In jedem Lächeln, an jedem Ort.
Und falls meine Kinder mich groß finden,
So gebührt euch allein das Lob … ganz einfach!

(publié en français en 2026 sous le titre « Grâce à qui je suis » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Die vor uns in uns sind



1.
Sie zieh’n durch unser Leben,
ohne zu wissen, was sie geben.
Ein Wort vom Vater,
der Mutter Geduld,
ein Satz des Lehrers –
und etwas in uns beginnt.

Ein Blick, der uns stärkt,
ein stiller Anspruch,
ein Schweigen auch, manchmal,
das uns das Suchen lehrt.

Wir glauben, allein zu gehen,
doch unsre Schritte lernten anderswo.
Wir glauben, allein zu sprechen,
doch unsre Worte haben Wurzeln,
die älter sind als wir.

Refrain
Sie bleiben in uns,
nicht wie Schatten,
sondern wie lebendige Saat.
Was wir wachsen lassen,
kommt oft von ihnen,
selbst wenn wir es nicht wissen.

2.
Die Stimme, die mich lehrte,
die Bücher zu lieben,
schwingt noch mit, wenn ich schreibe.

Die Stimme, die mich lehrte,
von Sprache zu Sprache zu wandern,
atmet noch in meinen Brücken aus Worten.

Ich dachte, ich erfände meinen Weg,
dabei führte ich ihren nur fort.

Und dann Sara.
Meine Tochter.
Auch sie geht nun ihren Weg auf jene zu,
die nach ihr kommen.
Sie öffnet die Welt
in der Sprache, die sie teilt.
Sie gibt weiter, ohne es zu wissen,
was sie selbst einst empfangen hat.

Refrain
Sie bleiben in uns,
und wir führen ihre Gesten fort.
Wir enden nicht allein:
Etwas von uns
beginnt bereits in anderen.

Brücke
So geht das Leben,
wie eine Flamme, die sich neigt,
um eine andere zu entzünden.
Nichts erlischt wirklich,
wenn es gegeben wurde.

Finale
Wir sind gemacht aus denen, die vor uns waren,
und Träger jener, die nach uns kommen.
Was wir werden, ist eine stille Antwort
auf das, was sie uns schenkten.

Und vielleicht wird eines Tages
jemand von uns sagen:
„Er hat mich gelehrt, ohne es zu wissen."

Wir sind gemacht aus denen, die vor uns waren,
und Träger jener, die nach uns kommen.
Was wir werden, ist eine stille Antwort
auf das, was sie uns schenkten.

Und vielleicht wird eines Tages
jemand von uns sagen:
„Er hat mich gelehrt, ohne es zu wissen."

(publié en français en 2026 sous le titre « *Ceux qui nous précèdent en nous* » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Sara unser



1.
Sara, Frucht aus unserm Schoß,
machst uns von allem Grau hier los.
Sara, Kind aus Freud und Licht,
aus dem der helle Tag nun bricht.

Refrain
Sara, deiner Mutter Bild,
das deines Vaters Bestes füllt.
O Sara unser, mahn uns sacht,
wenn Liebe uns zu schaffen macht.

2.
Sara, Kind mit Augen klar,
du machst uns stolz, das ist so wahr.
Sara, Herz so groß und weit,
wiegst ein all unsre Müdigkeit.

Refrain
Sara, deiner Mutter Bild,
das deines Vaters Bestes füllt.
O Sara unser, mahn uns sacht,
wenn Liebe uns zu schaffen macht.

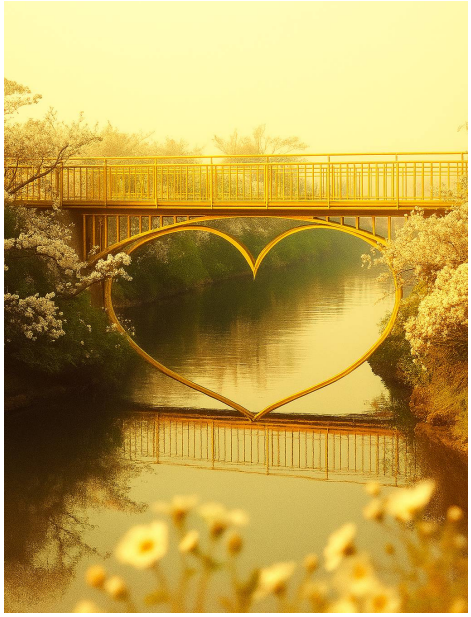
3.
Sara, Quell der Zärtlichkeit,
voll kindlich-weiser Heiterkeit.
Sara, Quell lebend'ger Kraft,
aus zarter Rinde Kraft du schaffst.

Refrain
Sara, deiner Mutter Bild,
das deines Vaters Bestes füllt.
O Sara unser, mahn uns sacht,
wenn Liebe uns zu schaffen macht.

4.
Sara, Kind aus Leidenschaft,
aus Zauber und aus Liebeskraft.
Mahn uns an jedem neuen Tag:
Dass Liebe dich erschaffen tat.

(publié en français en 1997 sous le titre « Sara » dans le recueil « Failing in Love »)

Sara, Brücke der Liebe



1.
Seit deinem fünften Lebensjahr, so klein und so weise,
Hast du mit Liebe und Mut
Eine leichte Brücke gewebt, auf der unsere verlorenen Herzen
Den Weg zum Morgentau wiedergefunden haben.

2.
Zwischen dem Lachen, dem Weinen, dem Schweigen,
Warst du die Sanftheit, die verbindet und ausgleicht,
Ein Ruhepol zwischen unseren Ausbrüchen,
Ein offener Zufluchtsort für all unsere Fehden.

REFRAIN
Heut' sage ich dem Leben danke,
Dass es dich mir gegeben hat, unendliche Quelle,
Dass du diese Brücke bist, dieses Band, dieses Feuer,
Dass du mein Kind bist, mein Himmel, mein Wunsch.

3.
Fünfunddreißig Lenze sind vergangen, meine Schöne,
Und jedes Jahr bist du stärker, treuer,
Du trägst in dir dieses seltene Licht,
Das tröstet, beruhigt und niemals trennt.

4.
Dein Herz ist ein Land ohne Schranken,
Wo man sich birgt, wenn die Nacht wie Stein ist,
Wo betrübte und verletzte Seelen
Ein Zuhause finden, eine ausgestreckte Hand.

Refrain
Heut' sage ich dem Leben danke,
Dass es dich mir gegeben hat, unendliche Quelle,
Dass du diese Brücke bist, dieses Band, dieses Feuer,
Dass du mein Kind bist, mein Himmel, mein Wunsch.

5.

Du hast sogar, mit sonniger Stimme,
Deine Brücke den Vertriebenen, den Leben in Staub, geschenkt.
Und gezeigt, dass ein Herz ein Land sein kann,
Eine Heimat ohne Mauern, ohne Grenzen.

6.

Möge dein Weg ein Fluss bleiben,
In dem die Liebe fließt und niemals versiegt,
Denn die Welt braucht deine Arme,
Diese goldene Brücke, die nie einbricht.

Refrain

Heut' sage ich dem Leben danke,
Dass es dich mir gegeben hat, unendliche Quelle,
Dass du diese Brücke bist, dieses Band, dieses Feuer,
Dass du mein Kind bist, mein Himmel, mein Wunsch.

Coda

Also sage ich heute,
Meine Tochter, meine Freude,
Dir danke für jedes Mal,
Wenn deine Liebe meine Hand genommen
Und mir beigebracht hat,
Wieder an das Morgen zu glauben.

(publié en français en 2026 sous le titre « Sara, pont d'amour » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Danke für sie

Für Sara, Mama von Carlotta und Matilda



1.
Du hast mir viel mehr gegeben als das Leben,
Du, die ich habe aufwachsen sehen,
Du, mein Glanz, meine Poesie,
Heute eine Mutter, die es zu schätzen gilt.

2.
Oh ja, eines Tages, wie ein Wunder,
Sind zwei Sterne erschienen:
Carlotta, Träumerin mit einem Blick,
der das härteste Herz zu öffnen vermag.

3.
Matilda, kleiner Wirbelwind der Freude,
Noch so neu und schon so stark,
Mit ihrem Lachen, das manchmal
Den Morgen an meiner Tür neu erfindet.

4.
Du hast mir diese zwei Wunder geschenkt,
Schätze, gewebt aus Licht,
Zwei Stimmen in meinem Ohr,
Die mir das Leben klarer singen.

[Refrain]
Danke für sie,
Für dieses doppelte Glück,
Für diese zwei jungen Damen,
Die mein Herz durcheinander wirbeln.
Mich rennen lassen, mir Flügel geben.
Du hast mir zwei glückliche Engel gegeben,
Die wachsen, lachen und mich rufen,
Die mein Leben mit Stress und Freude füllen.
Unendliche Quellen der Heiterkeit.

5.
Danke, dass du die Liebe verlängert hast,
Indem du im Laufe der Zeit
Nicht Jahre, sondern Tage hinzugefügt hast,
Die den Geschmack des Augenblicks haben.

6.
Danke für dein großes Herz,
Für diese zwei Mädchen, die aus dir geboren sind.
Danke, dass du dieser Lichtstrom bist,
Diese Überbringerin der Freude.

7.
Und in ihren Gesten, in ihrem Lachen,
Finde ich dich jedes Mal ein wenig wieder.
Carlotta und Matilda, meine Harfen und Balsame …
Und alles hat mit dir angefangen!

8.
Aber ehrlich: was für ein Abenteuer!
Welch ein bezauberndes Glück.
Du bist nicht nur meine Tochter,
du bist eine Bildhauerin der Zukunft…
Und ich bin einfach nur verzaubert … und erschöpft.

Refrain
Danke für sie,
Für dieses doppelte Glück,
Für diese zwei jungen Damen,
Die mein Herz durcheinander wirbeln.
Mich rennen lassen, mir Flügel geben.
Du hast mir zwei glückliche Engel gegeben,
Die wachsen, lachen und mich rufen,
Die mein Leben mit Stress und Freude füllen.
Unendliche Quellen der Heiterkeit.

9.
Lotti und Matti, zwei Wunder, zwei Funken.
Sie laufen durch mein Haus,
Hinterlassen Stücke von dir,
Lachen im Einklang,
Verbreiten Krümel und Freude.

10.
Lotti träumt von Einhörnern und Glitzer,
Und Matti kaut meine Bücher.
Sie ähneln dir so sehr,
Du hast in ihre Augen
Dieses endlose Funkeln gelegt,
Das man bei glücklichen Menschen erkennt.

11.
Carlotta, Prinzessin in Turnschuhen,
Perfekte Künstlerin und Schelmin,
Sie zeichnet auf mein Schweigen

Mit ihren Ideen im Takt.
Malende Dichterin, verliebt in Schokolade,
Und süchtig nach dem Wort „Warum“.

12.
Matilda, rastlose Entdeckerin,
Wirbelwind in Windeln,
Die in unbekannten Sprachen spricht.
Meisterin für unauffindbare Verstecke,
Energiebündel und bewundernswerte Akrobatin.
Ruhelose Streuerin von Krümeln und Chaos.

Refrain
Danke für sie,
Für dieses doppelte Glück,
Für diese zwei jungen Damen,
Die mein Herz durcheinander wirbeln.
Mich rennen lassen, mir Flügel geben.
Du hast mir zwei glückliche Engel gegeben,
Die wachsen, lachen und mich rufen,
Die mein Leben mit Stress und Freude füllen.
Unendliche Quellen der Heiterkeit.

(publié en français en 2026 sous le titre « Merci pour elles » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

An Kris, meinen Sohn



1.
Mein Sohn, mein erster,
mein Herzschlag von damals,
ich sah dich geboren werden, stark, ganz,
und ich wusste: Ich würde für immer Vater sein.

2.
Aber das Leben, dieser Fluss, der sich verirrt,
hat die Wege zwischen uns verdreht,
ließ deinen Kummer manchmal im Nebel zurück,
und meine Liebe, zu diskret, fast verschwommen.

3.
Du warst nie nur der Zweite
weder in meinem Herzen noch in meinen Gedanken.
Auch wenn die Distanz, zu oft,
dich daran zweifeln ließ.

4.
Ich habe deine Schritte als Mann gesehen, stolz und aufrecht,
ich habe auch aus der Ferne bewundert,
den Vater, der du geworden bist,
das Lächeln deiner Kleinen, diese ach so süßen Spiegelbilder von dir.

Refrain
Du bist mein Sohn, mein Wesentliches,
mein Blut, meine Kraft, mein Funke.
Selbst in der Ferne schlägst du in meinem Herzen,
nicht weniger geliebt, nicht weniger in Farben.
Meine Liebe zu dir ist immer ganz,
wie eine Sonne, die nie erlischt.

5.
Vergib mir meine Abwesenheiten, mein Schweigen,
sie waren kein Mangel an Liebe,
nur die Ungeschicklichkeit der Zeit,
und das Echo unserer Wege.

6.
Du bist mein Sohn, einzigartig und wertvoll,
mein Stolz, mein Blut, mein Feuer.
Und auch wenn wir uns seltener sehen,
bist du immer da, tief, immer.

7.
An diesem Tag, an dem du vierzig wirst,
empfange diese einfachen, aber brennenden Worte:
Du wirst geliebt. Du bist es immer gewesen.
Ich bin hier bis zum Ende meiner Tage.

8.
Du kamst in einem Tumult des Lebens,
in einer Zeit, in der sich alles veränderte, alles floh,
und ich tat, was ich konnte, zwischen Träumen und Überleben,
aber nicht immer das, was ich hätte tun sollen ... und ich weiß es.

Refrain
Du bist mein Sohn, mein Wesentliches,
mein Blut, meine Kraft, mein Funke.
Selbst in der Ferne schlägst du in meinem Herzen,
nicht weniger geliebt, nicht weniger in Farbe.
Meine Liebe zu dir ist immer ganz,
wie eine Sonne, die nie erlischt.

9.
Ich konnte dir nicht immer sagen,
was mein Herz so sehr schreien wollte:
dass du mein Norden warst, meine Zukunft,
mein geliebter Sohn, auch wenn ich weit weg war.

10.
Die Jahre flogen dahin, wie eilige Vögel,
und der Wind trug uns jeder auf seine Seite.
Ich habe gesehen, wie du dich aufgebaut hast, oft ohne mich,
deinen Weg als Mann, deine Familie, deine Gegenwart.

11.
Du hast deinerseits Leben gesät,
und deine Kinder - meine kleinen Schätze -
sind der lebende Beweis deiner Liebe,
auch wenn ich sie nicht fest genug drücke.

12.
Ich liebe auch sie, innig und tief,
sogar aus der Ferne, sogar im Stillen.
Und ich sage es dir heute ganz einfach:
Liebe kennt keine Entfernung.

Refrain
Du bist mein Sohn, mein Wesentliches,
mein Blut, meine Kraft, mein Funke.
Selbst in der Ferne schlägst du in meinem Herzen,

nicht weniger geliebt, nicht weniger in Farbe.
Meine Liebe zu dir ist immer ganz,
wie eine Sonne, die nie erlischt.

13.

Ich war öfter bei deiner Schwester,
nicht aus Vorliebe, sondern wegen der Umstände.
Sie lebte näher, glaub mir, ohne Groll,
das war ein Weg, der von der Gegebenheit bestimmt wurde.

14.

Aber ich habe nie ein Herz mit dem anderen verglichen,
oder es über das andere gestellt.
Die Liebe eines Vaters ist vielfältig, ganz,
und jedes meiner Kinder ist der Beweis dafür.

15.

Wenn ich dich durch meine Abwesenheit verletzt haben sollte,
wenn du manchmal geglaubt hast, nur ein Schatten zu sein,
dann bitte ich dich um Vergebung, hilflos,
denn mein Herz hat nie eine Zahl gehabt.

16.

Du bist mein Sohn. Mein Blut, meine Stimme.
Ein Mann, den ich bewundere, den ich ohne Umschweife liebe.
Und auch wenn die Gesten manchmal fehlen,
bleiben die Gefühle bestehen.

Refrain

Du bist mein Sohn, mein Wesentliches,
mein Blut, meine Kraft, mein Funke.
Selbst in der Ferne schlägst du in meinem Herzen,
nicht weniger geliebt, nicht weniger in Farbe.
Meine Liebe zu dir ist immer ganz,
wie eine Sonne, die nie erlischt.

Es gibt keinen „Zweiten“, wenn man liebt,
es gibt nur Verbindungen, die sich manchmal verheddern.
Aber heute schreibe ich dir dieses Gedicht,
um dir alles zu sagen und dich nie wieder zweifeln zu lassen ...

(publié en français en 2026 sous le titre « A Kris, mon fils » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

An Kris, meinen Sohn

Rap-Version zum 41. Geburtstag



Intro
Kris
einundvierzig Jahre.
Und manches hätte ich früher sagen sollen.
Heute sag ich’s dir.

1.
Du warst mein Erster, mein Anfang, mein Licht,
der Moment, der mein Leben in zwei Teile bricht.
Ich sah dich geboren, stark, ganz, so klein,
und wusste: Ab jetzt werd ich Vater sein.

Doch das Leben kam laut, unruhig, schwer,
zog Linien zwischen uns hin und her.
Manche Wege wurden still, manche Worte zu spät,

und ich weiß, dass man Liebe nicht immer versteht.
Ich war nicht immer dort, wo ich hätte sein sollen,
manche Jahre sind leise an uns vorbei gerollt.
Doch glaub mir, auch wenn ich zu selten erschien:
Du warst immer in mir, tief unter der Haut, mittendrin.

Vor-Refrain
Und wenn mein Schweigen dich einmal verletzt,
wenn du dachtest, ich hätte dich weniger geschätzt,
dann hör diese Worte, ganz offen, ganz klar:
Du warst nie weniger. Nie. Kein einziges Jahr.

Refrain
Du bist mein Sohn, mein Blut, mein Licht,
auch wenn die Ferne manchmal zwischen uns spricht.
Du bist mein Sohn, mein Stolz, mein Feuer,
nicht weniger geliebt, nicht einen Tag, nicht heuer.

Meine Liebe bleibt ganz, sie bricht nicht entzwei,
wie eine Sonne, sie bleibt dir treu.

2.
Ich sah dich zum Mann werden, aufrecht und klar,
auch aus der Ferne war ich dir nah.
Ich sah, was du trägst, was du gibst, was du bist,
ein Vater, der liebt, auch wenn's nicht immer leicht ist.

Deine Kinder, mein Schatz, deine Spiegel im Licht,
tragen dein Lachen, dein Herz, dein Gesicht.
Und ja, ich seh sie zu selten, das tut mir auch weh,
doch Liebe zählt nicht nur, wie oft ich sie seh.

Ich liebe auch sie, innig und tief,
auch wenn mein Arm sie zu selten umschließt.
Denn Liebe kennt Wege, die keiner vermisst,
sie bleibt, auch wenn Entfernung dazwischen ist.

Vor-Refrain
Und wenn mein Schweigen dich einmal verletzt,
wenn du dachtest, ich hätte dich weniger geschätzt,
dann hör diese Worte, ganz offen, ganz klar:
Du warst nie weniger. Nie. Kein einziges Jahr.

Refrain
Du bist mein Sohn, mein Blut, mein Licht,
auch wenn die Ferne manchmal zwischen uns spricht.
Du bist mein Sohn, mein Stolz, mein Feuer,
nicht weniger geliebt, nicht einen Tag, nicht heuer.
Meine Liebe bleibt ganz, sie bricht nicht entzwei,
wie eine Sonne, sie bleibt dir treu.

3.
Ich war öfter bei Sara, das weißt du genau,
nicht weil ich weniger in deine Richtung schau.
Sie war näher, das Leben hat's so arrangiert,
doch kein Herz von mir wurde je nummeriert.

Es gibt keinen Zweiten, wenn ein Vater liebt,
kein Kind, das im Schatten des anderen liegt.
Es gibt nur Umstände, Wege, Zeit,
und manchmal wächst daraus Ungerechtigkeit.

Wenn du dich verletzt fühltest, glaub mir, ich seh's,
wenn du dachtest: „Er kommt nicht, weil ich ihm fehl."
Dann bitte ich dich heute, nicht stolz, nicht stumm:
Vergib mir das Fehlende. Ich weiß heute warum.

Brücke
Ich konnte dir nicht immer sagen,
was mein Herz hätte schreien müssen.
Dass du mein Norden warst,
meine Zukunft,
mein Sohn.

Mein Kris.
Mein Anfang.

4.

Die Jahre flogen davon wie Vögel im Wind,
und plötzlich bist du nicht mehr nur mein Kind.
Du bist Mann, du bist Vater, du gehst deinen Gang,
und ich seh dich mit Stolz, schon ein Leben lang.

An diesem Tag, an dem du einundvierzig wirst,
will ich, dass du jedes dieser Worte spürst:
Du bist geliebt. Du warst es immer schon.
Nicht als Gedanke — als Herzschlag, mein Sohn.

Ich bin noch hier, so lang mein Atem reicht,
auch wenn das Leben uns manchmal verschweigt.
Und wenn die Gesten zu selten geschehn:
Die Liebe bleibt stehen. Die Liebe bleibt stehn.

Letzter Refrain

Du bist mein Sohn, mein Blut, mein Licht,
auch wenn die Ferne manchmal zwischen uns spricht.
Du bist mein Sohn, mein Stolz, mein Feuer,
nicht weniger geliebt, nicht einen Tag, nicht heuer.
Meine Liebe bleibt ganz, sie bricht nicht entzwei,
wie eine Sonne, sie bleibt dir treu.

Post-Refrain

Nicht weniger geliebt.
Nicht weniger gemeint.
Nicht weniger mein Sohn.
Nicht weniger vereint.

Outro

Kris…
es gibt keinen Zweiten, wenn man liebt.
Es gibt nur Herzen,
die manchmal Umwege gehen.
Und meines geht zu dir.

(inspiré de la version française « A Kris, mon fils » publiée en 2026 dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Von Nick zu Nickeli

Geburtstagsgedicht für Nick



1.

Am fünften Februar, im Jahr achtundachtzig, fing es an,
Ein Wassermann im Geiste, der eigene Wege sann.
Achtunddreißig Lenze, um Grenzen zu verschieben,
Den neuen Aufbruch mehr als starre Pfade zu lieben.

Stiller Humanist, der Welt zugewandt und wach,
Lehrst du ohne Dogmen, mit Geduld, Gemach für Gemach.
In deiner Klasse finden Kinder eine sichere Hand,
Einen Blick, der ermutigt, ein Wissen mit Verstand.

Refrain

Alles Gute zu deinen achtunddreißig Wintern.
Möge dieses Jahr voller Licht sein, ohne es zu lindern.
Für dich Nick, seit dem Tag, an dem du bist,
Und Nickeli, seit Lotti dir begegnet ist.

2.

Als Autodidakt und Bastler, reparierst du und passt an,
Dein Haus zeugt davon, wie man es verschönern kann.
Du liebst es, Dingen eine zweite Chance zu geben,
Zwischen Sorgfalt und Vertrauen, das Gleichgewicht zu weben.

Quiz-Champion, blitzschnell, das Gedächtnis hell und klar,
Dein Wissen beeindruckt, ganz ohne Stolz, wunderbar.
Der Jüngste von drei Brüdern und einer Schwester, so geliebt,
Hast du deinen Weg gebaut, beharrlich, wie es ihn nur einmal gibt.

Von meinem Schüler von gestern zum Ehemann von heut',
Hat das Schicksal Bande gewebt, so wunderbar und weit.

Refrain

Alles Gute zu deinen achtunddreißig Wintern.
Möge dieses Jahr voller Licht sein, ohne es zu lindern.
Für dich Nick, seit dem Tag, an dem du bist,
Und Nickeli, seit Lotti dir begegnet ist.

3.

Geduldiger Fotograf, fängst du den Augenblick ein,
Dein Blick rahmt die Welt, ohne je müde zu sein.
Für Sara bist du die Gewissheit nach dem Irren,
Und der das Schwere löst aus den Lebenswirren.

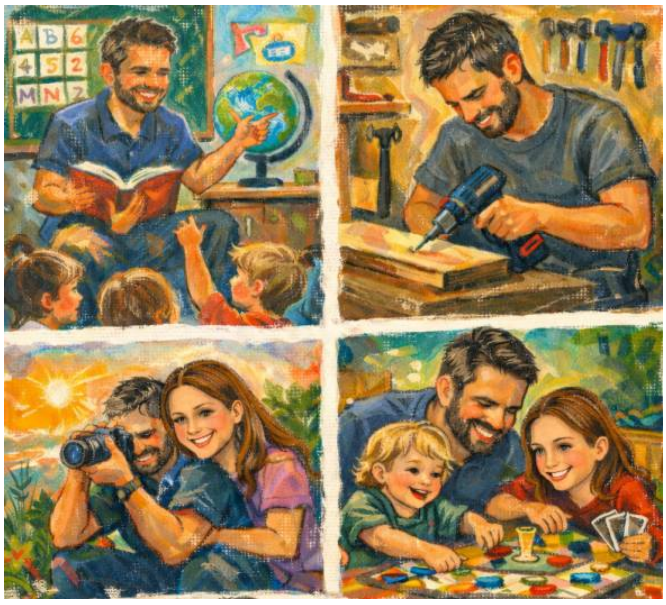
Für mich ein treuer Freund, da ohne Wenn und Aber,
Ein Humor, den wir teilen, ein Glas beim Geplapper.
Doch mehr als all das andere regiert dich eine klare Wahl:
Deinen Lieben Glück zu bringen, ist dein Kompass, dein Strahl.

Matti, Lotti, Sara — deine Mitte, dein Versprechen,
Auch wenn eigne Wünsche manchmal leise zerbrechen.
Von Nick zu Nickeli, ohne Lärm, ohne lautes Wort,
Bist du dieser Vater geworden, den man liebt, an jedem Ort.

Schlussrefrain

Alles Gute zu deinen achtunddreißig Wintern.
Möge dieses Jahr voller Licht sein, ohne es zu lindern.
Für dich Nick, seit dem Tag, an dem du bist,
Und Nickeli, seit Lotti dir begegnet ist.
Liebender Vater, geduldig, für Matti immer da,
Und auch Lotti, dem Kind eines andren Vaters, so nah.

Alles Gute zu deinen achtunddreißig Wintern.
Möge dieses Jahr voller Licht sein, ohne es zu lindern.
Für dich Nick, seit dem Tag, an dem du bist,
Und Nickeli, seit Lotti dir begegnet ist.
Liebender Vater, geduldig, für Matti immer da,
Und auch Lotti, dem Kind eines andren Vaters, so nah.



(publié en français en 2026 sous le titre « De Nick à Nickeli » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Carlotta

Hymne auf sieben Jahre wilder Liebe



1.
Am dreißigsten Juli, vor sieben Jahr'n,
Ein Blitzschlag im Sommer, so hell und so klar,
Ein Geschenk des Himmels, strahlend und weit,
Eine Löwin und Königin geboren für die Ewigkeit.

Tiefe braune Augen, voll Sanftmut und Licht,
Ein süßer Mund, der von tausend Fragen spricht,
Die Sonne im Herzen, so kamst du zur Welt.
Mit Charisma, das unser Leben erhellt.

Entschlossen, kreativ und voller Güte,
Ein wenig verträumt, und so weise schon,
Erfinderisch und ehrlich und klar,
Dein Lachen tanzt so fröhlich, hell und wunderbar.

Refrain
Carlotta, alles Liebe zum Geburtstag,
Sieben Jahre Freud', sieben Jahre Licht.
Du bist mein Himmel und mein großer Schatz.
Jedes Jahr lieb' ich dich mehr noch als zuvor.

2.
Von Cocomelon bis zu den Unicorns,
Von Prinzessinnen bis Minnie Maus,
Dann Hantrix und seine sanften Dämonen,
Teentreff, Eierkopf – eine ganze Welt in Rotation.

Kleiner Same, der in sich schon trägt
Die Umrisse einer besseren Welt,
Ein Wirbelwind aus Freud' und guter Laune,
Und ein Balsam der Ruhe und Sanftheit.

Refrain
Carlotta, alles Liebe zum Geburtstag,
Sieben Jahre Freud', sieben Jahre Licht.
Du bist mein Himmel und mein großer Schatz.
Jedes Jahr lieb' ich dich mehr noch als zuvor.

Carlotta, alles Liebe zum Geburtstag,
Sieben Jahre Freud', sieben Jahre Licht.
Du bist mein Himmel und mein großer Schatz.
Jedes Jahr lieb' ich dich mehr noch als zuvor.

3.
Wunderschönes Kind, so voller Empathie,
Du weinst auch Tränen, die gar nicht für dich sind.
Große Seele in so jungem Körper noch,
Kleine Dame mit einem Herz aus purem Gold.

Niemand ist „Bopa" treuer zugetan als du.
Auch trotzest du den eigenen Ängsten,
Um deiner kleinen Schwester Matti beizustehen,
Und dein Wunsch nach Harmonie lässt dich meiden jeden Streit.

Refrain
Carlotta, alles Liebe zum Geburtstag,
Sieben Jahre Freud', sieben Jahre Licht.
Du bist mein Himmel und mein großer Schatz.
Jedes Jahr lieb' ich dich mehr noch als zuvor.

Carlotta, alles Liebe zum Geburtstag,
Sieben Jahre Freud', sieben Jahre Licht.
Du bist mein Himmel und mein großer Schatz.
Jedes Jahr lieb' ich dich mehr noch als zuvor.

4.
Noch so jung – doch im Geiste schon so groß,
Du bist mein Serotonin, machst von Sorgen mich los.
Eine Umarmung von dir und mein Herz beginnt zu leuchten,
Lotti, mein Schatz, mein kleiner Schuss Oxytocin.

Die Wissenschaft nutzt ihre Formeln mit Fleiß,
Doch du malst die Welt, die nur Schönheit verheißt.
Du sprühst voller Leben als Quelle und Licht,
Bist mein Dopamin, das das Dunkel zerbricht.

Kleiner Sonnenstrahl mit endlosem Großmut,
Bastelverrückt und kreativ mit tausend Ideen.
Ein unsichtbarer Seidenfaden ist zwischen uns gesponnen,
Damit dein Weg im Leben hell und glücklich sei.

Letzter Refrain
Carlotta, alles Liebe zum Geburtstag,
Sieben Kerzen für sieben Wunder.
Möge dein Weg sanft sein

Und frei von Kummer – nur voller Licht.

Ich liebe dich seit deinem ersten Hauch,
Dem ersten Blick, dem ersten Herzschlag auch,
Bedingungslos, wild, ein Band, das nie zerbricht.
Meine kleine Lotti, mein ganzes Herz zu dir spricht:

Alles Liebe zum siebten Geburtstag, Carlotta,
Kleine Prinzessin, die so zauberhaft lacht,
Die mich genauso viel lehrt, wie ich sie lehre:
Du hast die Welt weicher, heller und schöner gemacht.

(publié en français en 2026 sous le titre « *Carlotta, sept années d'amour fou* » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Die Saga von Matti – zwei Jahre voller Funken



1.
Zwei Jahre schon, seit dieser Wassermann regiert,
Mit Papa – gleiches Zeichen, gleiches Herz, gleiches Lied.
In deinen Augen, ozeanblaues Licht,
Zwei Saphire, in denen nur Liebe spricht.

Deine Locken – goldene Lämmer, so wild,
Ein Weizenfeld, das keinem Zaun sich beugt und gilt.
Du bist Matti, verspielt, unerschöpflich, bereit,
Versteckst Spielzeug und Dinge, verstreust Brotkrümel weit.

Refrain
Matti, Matilda, kleiner Wirbel aus Glück,
Noch so jung – und schon so stark, Stück für Stück.
Dein Lachen, mal ganz leis und dann ganz laut,
Erfindet den Morgen neu auf unsrer Haut.
Alles Gute zum zweiten Jahr auf dieser Welt!
Möge dein Leben lichtvoll sein und hell.

2.
Mit dem Schwamm in der Hand, flutest du den Tisch,
Haushaltshilfe – Chaos, aber liebenswert und frisch.
Klettern ist dein Spiel, du kennst kein Zögern,
In diesem Haus kann nichts dich stoppen.

Ein klares „Nein!“ – dein stolzes Zeichen,
Du baust dir deine Welt, lässt Grenzen weichen.
Vor dem Spiegel – welch ein Zauberblick,
Grimassen, Lachen, pures klirrendes Glück.

Refrain
Matti, Matilda, kleiner Wirbel aus Glück,
Noch so jung – und schon so stark, Stück für Stück.
Dein Lachen, mal ganz leis und dann ganz laut,
Erfindet den Morgen neu auf unsrer Haut.
Alles Gute zum zweiten Jahr auf dieser Welt!
Möge dein Leben lichtvoll sein und hell.

3.

Du fütterst müde Teddys, ganz bedacht,
Ahmst die Großen nach, Telefon am Ohr bei Nacht.
Wenn Musik erklingt, beginnt dein Tanz,
Ungeordnet, frei – ein lebendiger Kranz.

Deine Hände voll Farbe, Erde, oder Schokolade,
Die Wände sind deine Leinwand deiner kleinen Parade.
Der Filzstift: Staatsaffäre, buntes Spiel,
Macht Papa nervös – und gibt dem Leben viel.

Refrain

Matti, Matilda, kleiner Wirbel aus Glück,
Noch so jung – und schon so stark, Stück für Stück.
Dein Lachen, mal ganz leis und dann ganz laut,
Erfindet den Morgen neu auf unsrer Haut.
Alles Gute zum zweiten Jahr auf dieser Welt!
Möge dein Leben lichtvoll sein und hell.

4.

Aber das schönste Abenteuer, der größte Schatz,
Ist deine Schwester Lotti – dein Stern und Hafen.
„Dotti“ nennst du sie, dein Vorbild, deine Königin,
Ihre Gesten nachzuahmen ist deine süße Marotte.

Ein Duo fürs Leben, so innig und klar,
Matti und Lotti – untrennbar, wunderbar.

Schlussrefrain

Matti, Matilda, Engel und Rebell,
Der wächst, der ruft, der lacht ohne Regel.
Der uns erfüllt mit Stress und mit Freude,
Quelle unerschöpflicher Lebenslust.
Alles Gute zum zweiten Jahr auf dieser Welt!
Möge dein Leben lichtvoll sein und hell.

Matti, Matilda, Wirbelwind in Windeln,
Der noch in unbekannten Sprachen spricht,
Der uns erfüllt mit Stress und mit Freude,
Quelle unerschöpflicher Lebenslust.
Alles Gute zum zweiten Jahr auf dieser Welt!
Möge dein Leben lichtvoll sein und hell.

(publié en français en 2026 sous le titre « La saga de Matti, deux ans d’éclats » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Für Lotti, für morgen (ohne Verbindlichkeit)



1.
O Lotti, Carlotta!
Du musst nichts werden
als das, was dein Herz ersinnt.
Die Welt erwartet dich nicht
mit einem fertigen Kleid,
mit keiner Rolle, die schon bestimmt.

Sie wartet auf dich
wie ein Pfad auf Schritte wartet:
frei, betreten zu werden
oder einfach weiterzugehen.

Refrain
O Lotti, Carlotta,
Geh, geh, kleines Licht,
die Welt ist weit und offen für dich.
Nichts hält dich fest, nichts schließt dich ein,
morgen gehört dir ganz allein.

Geh, geh, mit wachem Sinn,
wähl deinen Schritt, schau zum Himmel hin.
Wir planen nicht dein Morgen schon,
wir gehen nur hinterher – in leisem Ton.

2.
Du darfst deine Meinung ändern
wie die Jahreszeiten zieh'n.
Du darfst ganz groß träumen
oder leise deinen Weg begeh'n.
Du darfst gerade Wege lieben
oder Umwege voller Freud'.

Nichts ist festgeschrieben
auf der Stirn eines Kindes heut'.
Morgen ist kein Versprechen,
es ist ein weißes Blatt,

das lächelt, ohne zu drängen,
weil es Zeit für dich hat.

Refrain

O Lotti, Carlotta,
Geh, geh, kleines Licht,
die Welt ist weit und offen für dich.
Nichts hält dich fest, nichts schließt dich ein,
morgen gehört dir ganz allein.

Geh, geh, mit wachem Sinn,
wähl deinen Schritt, schau zum Himmel hin.
Wir planen nicht dein Morgen schon,
wir gehen nur hinterher – in leisem Ton.

[Brücke]

Du hast das Recht,
es noch nicht zu wissen.
Das Recht, es zu wagen.
Das Recht, dich zu irren.
Das Recht, neu zu beginnen.

Du wirst nicht erwartet
an einem bestimmten Ort.
Du wirst dort erwartet,
wohin dein Herz dich trägt.

Refrain

O Lotti, Carlotta!
Geh, geh, kleines Licht,
die Welt ist weit und offen für dich.
Nichts hält dich fest, nichts schließt dich ein,
morgen gehört dir ganz allein.

Geh, geh, mit wachem Sinn,
wähl deinen Schritt, schau zum Himmel hin.
Wir träumen nicht an deiner Stelle,
wir schenken dir Vertrauen – und Raum in Fülle.

Outro

Und wenn der Wind dich anderswohin trägt
als wir es je gedacht,
erinnere dich nur:
Wir haben nicht für dich geträumt –
wir haben dir vertraut.

Geh … Lotti,
nicht einem Schicksal entgegen,
sondern deinem eigenen Licht.

(publié en français en 2026 sous le titre « Á Lotti, pour demain (sans prophétie) » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Für Matti, für morgen (ohne Verbindlichkeit)



1.
O Matti, Matilda!
Du musst nichts werden
als das, was dein Herz ersinnt.
Die Welt erwartet dich nicht
mit einem fertigen Kleid,
mit keiner Rolle, die schon bestimmt.

Sie wartet auf dich
wie ein Pfad auf Schritte wartet:
frei, betreten zu werden
oder einfach weiterzugehen.

Refrain
O Matti, Matilda,
Geh, geh, kleines Licht,
die Welt ist weit und offen für dich.
Nichts hält dich fest, nichts schließt dich ein,
morgen gehört dir ganz allein.

Geh, geh, mit wachem Sinn,
wähl deinen Schritt, schau zum Himmel hin.
Wir planen nicht dein Morgen schon,
wir gehen nur hinterher – in leisem Ton.

2.
Du darfst deine Meinung ändern
wie die Jahreszeiten zieh'n.
Du darfst ganz groß träumen
oder leise deinen Weg begeh'n.
Du darfst gerade Wege lieben
oder Umwege voller Freud'.

Nichts ist festgeschrieben
auf der Stirn eines Kindes heut'.
Morgen ist kein Versprechen,
es ist ein weißes Blatt,

das lächelt, ohne zu drängen,
weil es Zeit für dich hat.

Refrain

O Matti, Matilda,
Geh, geh, kleines Licht,
die Welt ist weit und offen für dich.
Nichts hält dich fest, nichts schließt dich ein,
morgen gehört dir ganz allein.

Geh, geh, mit wachem Sinn,
wähl deinen Schritt, schau zum Himmel hin.
Wir planen nicht dein Morgen schon,
wir gehen nur hinterher – in leisem Ton.

Brücke

Du hast das Recht,
es noch nicht zu wissen.
Das Recht, es zu wagen.
Das Recht, dich zu irren.
Das Recht, neu zu beginnen.

Du wirst nicht erwartet
an einem bestimmten Ort.
Du wirst dort erwartet,
wohin dein Herz dich trägt.

Refrain

O Matti, Matilda!
Geh, geh, kleines Licht,
die Welt ist weit und offen für dich.
Nichts hält dich fest, nichts schließt dich ein,
morgen gehört dir ganz allein.

Geh, geh, mit wachem Sinn,
wähl deinen Schritt, schau zum Himmel hin.
Wir träumen nicht an deiner Stelle,
wir schenken dir Vertrauen – und Raum in Fülle.

Outro

Und wenn der Wind dich anderswohin trägt
als wir es je gedacht,
erinnere dich nur:
Wir haben nicht für dich geträumt –
wir haben dir vertraut.

Geh … Matti,
nicht einem Schicksal entgegen,
sondern deinem eigenen Licht.

(publié en français en 2026 sous le titre « Á Matti, pour demain (sans prophétie) » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Super-Luca, 6 Jahre schon!



Refrain
Luca, Luca, Wintersonne hell!
Sechs Jahre jung, unser Held so schnell.
Dein Lachen klingt wie ein Sieg im Chor,
Du schreibst dein Abenteuer jetzt schon vor.

Sechs Jahre heut', hurra, hurra!
Alles Gute, lieber Luca, ja!
Dein Fest sei wild, voll Glück und Freud,
Mit Umarmungen und Nutella heut!

1.
Geboren im Zeichen des Wassermanns,
Kreativ und frei, genau wie Papa Kris.
Ein kleiner Wirbelwind voller Elan,
Der morgens springt – kein Halt, kein Riss.

Hockey, Basketball, BMX und Ski,
Du lebst auf hundert, voll Energie.
Dein Körper stark wie eine Burg aus Stein,
Doch dein Herz bleibt weich und rein.

2.
Unter dem Tisch fing deine Welt an zu blühen,
Mit Pina, deiner Freundin auf vier Pfoten.
Ihr Schwanz half dir beim ersten Gehen,
Diese Freundschaft kann niemand verbieten.

Du träumst von hundert Katzen, liebst jedes Tier,
In Wald und Wiese bist du Entdecker hier.
Tagsüber Batman und Spidey im Spiel,
Abends ringst du mit Papa – ihn besiegen ist dein Ziel.

Refrain

Luca, Luca, Wintersonne hell!
Sechs Jahre jung, unser Held so schnell.
Dein Lachen klingt wie ein Sieg im Chor,
Du schreibst dein Abenteuer jetzt schon vor.

Sechs Jahre heut', hurra, hurra!
Alles Gute, lieber Luca, ja!
Dein Fest sei wild, voll Glück und Freud,
Mit Umarmungen und Nutella heut!

3.

Und dann sind da die Mädchen deines Herzens:
Emi, große Schwester, eine zweite Mama.
Und Matti, deine Cousine, dein Glück,
Die du beschützt seit dem ersten Tage an.
Und mit Lotti, der großen Schwester von Matti,
Seid ihr die tolle Bande der vier „Scheeri".

Dank Mama Aija, aus dem hohen Norden,
Sprichst du schon drei Sprachen ohne Sorgen.
Du strahlst so hell, mit tausend Lichtern,
Und eroberst Herzen mit kleinen Schritten.

4.

In der Schule rufen Freunde laut deinen Namen,
Du machst das gut, bist ein kleiner Champion.
Crazy Monkey, Lachen, Raufen mit Papa,
Dann schläfst du ein – ganz ruhig und nah.

Zu deinem sechsten Geburtstag wünschen wir,
Dass diese Flamme in dir nie verliert.
Pizza, Nutella, Spielen und Lachen,
Rennen, Rutschen, verrückte Sachen.

Mögen deine Träume mit dir wachsen,
Und deine Freude niemals schlafen.
Alles Gute, kleiner Super-Luca,
Wassermann mit Lachen, das uns wärmt, ja!

Schluss Refrain

Luca, Luca, Wintersonne hell!
Sechs Jahre jung, unser Held so schnell.
Dein Lachen klingt wie ein Sieg im Chor,
Du schreibst dein Abenteuer jetzt schon vor.

Sechs Jahre heut', hurra, hurra!
Alles Gute, lieber Luca, ja!
Dein Fest sei wild, voll Glück und Freud,
Mit Umarmungen und Nutella heut!

(publié en français en 2026 sous le titre « Super-Luca, 6 ans déjà » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Super-Luca, 7 Jahre ! Yo!

Rap-Version



Intro
Yo!
Das hier geht raus an Super-Luca!
Sieben Jahre Power, sieben Jahre Licht!
Wintersonne im Herzen —
und Nutella im Gesicht!
Let’s go!

Refrain
Luca, Luca — Wintersonne hell,
sieben Jahre jung und schon superschnell!
Lachen wie ein Sieg, Augen voller Glanz,
Super-Luca kommt — und der Raum macht Tanz!

Luca, Luca — hurra, hurra!
Alles Gute, kleiner Star, ja!
Wildes Fest, viel Glück, viel Freud,
Umarmung, Pizza, Nutella heut!

1.
Geboren im Zeichen vom Wassermann,
frei im Kopf, wie Papa Kris voran.
Kreativ, wild, voller Fantasie,
kleiner Wirbelwind mit Batterie.

Morgens wach — zack! — direkt am Start,
keine Pause, kein Stop, keine halbe Fahrt.
Hockey, Basketball, BMX und Ski,
Super-Luca lebt auf Energie.

Körper stark wie ’ne Burg aus Stein,
doch dein Herz bleibt warm und rein.
Du bist mutig, du bist schnell,
kleiner Held mit Sonnenfell.

Pre-Hook
Wenn du lachst, wird der Winter warm,
wenn du rennst, nimmt die Welt dich in den Arm.
Sieben Kerzen, großer Applaus,
Super-Luca — Bühne raus!

Refrain
Luca, Luca — Wintersonne hell,
sieben Jahre jung und schon superschnell!
Lachen wie ein Sieg, Augen voller Glanz,
Super-Luca kommt — und der Raum macht Tanz!

Luca, Luca — hurra, hurra!
Alles Gute, kleiner Star, ja!
Wildes Fest, viel Glück, viel Freud,
Umarmung, Pizza, Nutella heut!

2.
Unter dem Tisch fing alles an,
mit Pina, der Freundin, die helfen kann.
Vier Pfoten, ein Schwanz, dein erster Schritt,
Pina war da und ging einfach mit.

Diese Freundschaft — keiner nimmt sie dir,
du liebst jedes Wesen, du liebst jedes Tier.
Hundert Katzen? Klar, warum nicht!
In deinem Kopf brennt Abenteuerlicht.

Wald und Wiese — dein Revier,
jeder Käfer sagt: „Luca, ich bin hier!“
Tagsüber Batman, Spidey im Spiel,
abends mit Papa — Wrestling-Ziel.

Papa stark? Ja, vielleicht ein bisschen,
doch du willst ihn auf die Matte schmeißen.
Lachen, raufen, wild und frei,
Super-Luca ist dabei!

Refrain
Luca, Luca — Wintersonne hell,
sieben Jahre jung und schon superschnell!
Lachen wie ein Sieg, Augen voller Glanz,
Super-Luca kommt — und der Raum macht Tanz!

Luca, Luca — hurra, hurra!
Alles Gute, kleiner Star, ja!
Wildes Fest, viel Glück, viel Freud,
Umarmung, Pizza, Nutella heut!

3.
Und dann die Girls aus deinem Herzrevier:
Emi, große Schwester, immer nah bei dir.
Fast wie Mama Nummer zwei,
stark an deiner Seite, immer mit dabei.

Und Matti, Cousine, dein kleines Glück,
du passt auf sie auf, seit dem ersten Blick.
Beschützerherz, ganz groß und klar,
du bist für sie da — wunderbar.

Mit Lotti dazu, da wird’s nie leer,
ihr seid die Bande der kleinen Scheer.
Viermal Lachen, viermal Power,
Familien-Gang — Stunde für Stunde.

Dank Mama Aija aus dem hohen Norden,
sind drei Sprachen für dich nicht schwer geworden.
Du sprichst, du lachst, du gehst voran,
kleiner Weltbürger, Wassermann.

Brücke
Super-Luca, sieben Jahre,
großes Herz und wilde Haare.
Kleine Schritte, großes Ziel,
du machst aus Leben Abenteuer-Spiel.

Crazy Monkey, Schulhof-Klang,
Freunde rufen deinen Namen lang.
Champion im Lachen, Meister im Rennen,
jeder will Super-Luca kennen.

4.
In der Schule bist du mittendrin,
mit hellem Kopf und frechem Sinn.
Du machst das gut, du gehst deinen Weg,
auch wenn der Tag mal schief sich dreht.

Pizza, Nutella, Spiele und Lachen,
rennen, rutschen, verrückte Sachen.
Sieben Kerzen, lauter Chor,
Super-Luca, komm nach vorn!

Mögen deine Träume mit dir wachsen,
möge deine Freude niemals schlafen.
Bleib so wild, so weich, so klar,
unser Luca — wunderbar!

Refrain
Luca, Luca — Wintersonne hell,
sieben Jahre jung und schon superschnell!
Lachen wie ein Sieg, Augen voller Glanz,
Super-Luca kommt — und der Raum macht Tanz!

Luca, Luca — hurra, hurra!
Alles Gute, kleiner Star, ja!
Wildes Fest, viel Glück, viel Freud,
Umarmung, Pizza, Nutella heut!

Outro
Super-Luca!
Sieben Jahre schon!
Wassermann, kleiner Champion!
Pizza, Power, Herz und Licht —
so einen Luca gibt es nicht!

(inspiré de la version française « Super-Luca, 6 ans déjà » publiée en 2026 dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Emi, Sturm aus Spitze



1.
Neun Kerzen für das Kind im Februar,
Ein kleines Fischlein, wunderbar und klar.
Ein träumend Herz, ein Ozean so weit,
Voll Mitgefühl, voll Sanftmut, voller Zeit.
Sie fühlt so viel, spricht ruhig und bedacht,
Doch in ihrem Blick ist eine Flamme entfacht:
Ein klarer Wille, still und stark zugleich,
Der ohne Laut spricht – ruhig, sicher, weich.

Refrain
Herz aus Gold und Wille aus Stahl,
Das sind Emis Flügel, jedes Mal.
Zu Land, zur See, hoch durch die Luft,
Geht sie ihren Weg, folgt ihrem Duft.

Alles Gute, Emi, sieh, wie du strahlst,
Neun Jahre – wie golden du heute bist!
Möge dein Weg hell sein, ohne Umweg und Leid,
Voll Freude, voll Liebe, voll Ewigkeit.

2.
Auf dem Spielfeld, Ball in der Hand, geht sie voran,
Auf der Turnmatte tanzt ihre Anmut dann.
Dann tritt der Sport zurück, die Prinzessin erscheint,
Im Glanz der Geschichten, die sie sich reimt.

Sie baut sich Welten aus Lego und Licht,
Mit Stiften und Rätseln – was geht, was nicht.
Und für Luka ist sie Halt und Raum,
Eine zweite Mama, ein schützender Traum.

3.

Ihre Worte sind Brücken von Land zu Land,
Sprachen wie Farben in ihrer Hand.
Luxemburgisch, Lettisch, Englisch, Deutsch,
Sie tanzt durch die Klänge, leicht und reich.
Und nun kommt Französisch, ein neues Tor,
Ein Abenteuer, das liegt noch vor.
Mit Lotti, mit Amy, Lachen im Lauf,
Eine Freundschaft, die blüht und hört nie auf.

Refrain

Herz aus Gold und Wille aus Stahl,
Das sind Emis Flügel, jedes Mal.
Zu Land, zur See, hoch durch die Luft,
Geht sie ihren Weg, folgt ihrem Duft.

Alles Gute, Emi, sieh, wie du strahlst,
Neun Jahre – wie golden du heute bist!
Möge dein Weg hell sein, ohne Umweg und Leid,
Voll Freude, voll Liebe, voll Ewigkeit.

4.

In ihren Träumen ein Widerschein:
Polizistin mutig – oder Prinzessin fein?
Ein Herz, das helfen will, eine Seele, die träumt,
Zwei Gegensätze, die sie vereint.
Im Spiel verschmelzen Kraft und Gefühl,
Ordnung und Fantasie – ihr eigenes Ziel.

5.

Ihre ruhige Stimme spricht ernst und klar
Von Gerechtigkeit, Leben, vom Endlichsein sogar.
Kleine Denkerin mit ehrlichem Blick,
Sie wiegt die Welt – ganz sanft zurück.
Die Weisheit der Großen, ein lachendes Kind,
Emi, unser Schatz, der in sich ruht und beginnt.

Refrain

Herz aus Gold und Wille aus Stahl,
Das sind Emis Flügel, jedes Mal.
Zu Land, zur See, hoch durch die Luft,
Geht sie ihren Weg, folgt ihrem Duft.

Alles Gute, Emi, sieh, wie du strahlst,
Neun Jahre – wie golden du heute bist!
Möge dein Weg hell sein, ohne Umweg und Leid,
Voll Freude, voll Liebe, voll Ewigkeit.

Finale

Somit alles Gute, Emi, Stern im Februar,
Unser Sturm aus Spitze, sanft und wunderbar.
Dein neuntes Jahr sei ein leuchtendes Blatt,
Auf dem jeder Tag neue Farben hat.
Kreativ, sensibel und frei – so geh deinen Weg.
Emi, unser Schatz: sei glücklich … und immer stark.

(publié en français en 2026 sous le titre « Emi, tempête en dentelles » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Lust, Liebe, Leiden und Leben

… bis zum letzten Atemzug



It's all about longing, loving, and leaving.
In short about living !
Until the last lying down …

Phil Sarca

1.
Wir werden mit Sehnsucht geboren,
mit einem ersten Schrei aus der Nacht,
und suchen in der Stille
das Licht, das uns leitet.
Wir träumen schon in der Morgendämmerung,
den Blick auf die Unendlichkeit gerichtet.
Sehnsucht ist das erste Wort,
das in unser Leben schreit.

Refrain
Lust, Liebe, Leiden und Leben,
Lust, Liebe, Leiden und Leben.
Alles ist gegeben, alles ist zu vergeben.
Schritte, denen wir folgen, Wege, die wir wählen.
Manchmal steigen wir hoch, manchmal fallen wir tief.
Manchmal steigen wir hoch, manchmal fallen wir tief.

2.
Dann kommt die Zeit der Liebe,
ein zärtliches und echtes Feuer,
zwei Hände, die sich verschränken,
und das Glück beginnt von Neuem.
Lieben ist der Refrain,
den die Seele singen will,
das Echo der Zugehörigkeit
und die Geburt von allem.

Refrain
Lust, Liebe, Leiden und Leben,
Lust, Liebe, Leiden und Leben.
Alles ist gegeben, alles ist zu vergeben.

Schritte, denen wir folgen, Wege, die wir wählen.
Manchmal steigen wir hoch, manchmal fallen wir tief.
Manchmal steigen wir hoch, manchmal fallen wir tief.

3.

Aber gehen verhüllt die Liebe,
so wie der Abend den Tag verdunkelt.
Langsam verblassen die Schritte,
und die Liebsten entfernen sich.
Gehen bedeutet Stille,
Schmerz und Tränen,
die Hand, die dich loslässt,
die Reise, die von da an
unbekannt bleibt.

Refrain

Lust, Liebe, Leiden und Leben,
Lust, Liebe, Leiden und Leben.
Alles ist gegeben, alles ist zu vergeben.
Schritte, denen wir folgen, Wege, die wir wählen.
Manchmal steigen wir hoch, manchmal fallen wir tief.
Manchmal steigen wir hoch, manchmal fallen wir tief.

4.

Und doch geht das Leben weiter,
die Trauer mit Hoffnung durchwirkt.
Noch immer erklingt Gelächter,
um den zerbrechlichen Raum zu erhellen.
Leben ist ein Tanz,
ungeschickt, tiefgründig,
das Wunder, bis zum Ende der Tage
weiterzugehen.

Brücke

Und wenn das Lied endet,
kehrt Ruhe ein,
der Körper entspannt sich sanft,
und der unruhige Geist
findet endlich seine Krone.

Letzter Refrain

Lust, Liebe, Leiden und Leben,
Lust, Liebe, Leiden und Leben.
Alles ist gegeben, alles ist zu vergeben.
Schritte, denen wir folgen, Wege, die wir wählen.
Manchmal steigen wir hoch, manchmal fallen wir tief.
Manchmal steigen wir hoch, manchmal fallen wir tief

Lust, Liebe und Leiden,
so ist das ganze Leben …
… bis zum allerletzten Tag.

(publié en français en 2026 sous le titre « Désir, Amour, Départ et Vie » dans le recueil « Étincelles »)

Phönix aus der Flasche [1]

Kalvarium eines Alkoholikers



Udo Lindenberg - Phönix aus der Flasche
Galerie Zimmermann und Heitmann

1.

Die Trauer ist ein Monster tief in meinem Kopf,
um sie zu betäuben braucht es dieses Gift, dieses Geschenk.
Die Gesellschaft hebt im Chor ihr Ehrenglas,
man sagt, beim Anstoßen lindert man den Schmerz.

Vielleicht trägt mein Blut einen uralten Dämon,
eine Gier nach dem Nichts, einen dunklen Haken.
Ich suche im Glas einen Blitz von Licht,
den Moment, in dem Dopamin die Schranken senkt.

Ich fliehe vor einem Morgen ohne Gesicht,
in diesem kurzen Paradies wähle ich meine Knechtschaft.
Die Angst verstummt, die Vergangenheit franst aus,
ich trinke das Vergessen, das in eine Tasche passt.

Refrain

Ich trinke, also fliehe ich – doch wo ist der Ausgang?
In diesem bodenlosen Glas geht mein Leben unter.
Jeder Schluck ein Vergessen, jeder Morgen voll Reue,
Gefangener der Flasche, verliere ich mich immer weiter.

2.

Ich wähle den Moment des Daseins nicht mehr selbst,
mein Horizont schrumpft auf den Boden des Glases.
Der Morgen sticht wie Nadeln in die Haut,
kalter Schweiß, Pflichtgefühl, das schwankt und zerfällt.

Ich rechne heimlich, ich lüge mühelos,
alles ist Kalkül, um das Ende zu verschieben.

[1] Titel von Udo Lindenberg entliehen

Gesichter entfernen sich wie auf einem Bahnsteig,
mein einziger Freund bleibt ein zu seltener Spiegel.

Ein Teufelskreis: Scham nährt das Verlangen,
jede Reue entfacht das Begehren neu
nach diesem langsamen Sturz, Hölle und Fasten zugleich.
Ich ziehe die Fäden, ich fessele mich selbst.

Refrain

Ich trinke, also fliehe ich – doch wo ist der Ausgang?
In diesem bodenlosen Glas geht mein Leben unter.
Jeder Schluck ein Vergessen, jeder Morgen voll Reue,
Gefangener der Flasche, verliere ich mich immer weiter.

3.

Doch eines Tages schreit der Spiegel anders zurück,
ein dumpfer Schlag, die Erkenntnis: Hier habe ich mich verloren.
Dann strecke ich die Hand nach fremden Worten aus:
Ärzte, Gruppen, Halt, Sätze mit Ausgang.

Auch Chemie hilft, das Feuer zu zähmen,
den Drachen im reißenden Strom.
Ein Tag nach dem anderen – ein zerbrechlicher Schwur,
dem Leben ohne Rüstung zu begegnen.

Stein für Stein baue ich Zukunft,
lerne wieder zu lächeln – ohne Krücke, ohne Panzer.
Eine langsame Heilung, ein fragiles Gleichgewicht,
in dem ich dem Schatten ein Stück Freiheit abgewinne.

Refrain

Ich trinke, also fliehe ich – doch wo ist der Ausgang?
In diesem bodenlosen Glas geht mein Leben unter.
Jeder Schluck ein Vergessen, jeder Morgen voll Reue,
Gefangener der Flasche, verliere ich mich immer weiter.

Coda

Die Stille kehrt zurück in das Haus.
Ich höre das leise Murmeln der Vernunft.
Die Hand zittert nicht mehr, wenn ich die Fenster öffne,
die Welt hat ihre Sommerfarben wieder gefunden.

Der Weg bleibt lang, die Versuchung nah,
doch die Seele ist fester, der Wille brennt klarer:
Jeden Augenblick wach zu leben,
und wieder selbst der Handwerker meiner Freiheit zu sein.

(publié en français en 2026 sous le titre « Je bois, donc je fuis » dans le recueil « Étincelles »)

Empathie ist, was wir brauchen, mein Freund!



1.
Kein bloßer Widerhall, kein Klagen in der Nacht,
Es heißt, sein Ufer lassen, still und ohne Furcht vollbracht.
Das Unbekannte deuten, das tiefe Schweigen dort,
Mit dem eigenen Herzen als Kompass durch die Welt und fort.
Es ist die Wurzelbrücke zwischen Inseln, karg und weit,
Wo eines Lebens Saft im andern Blüten treibt.

Refrain
Denn Empathie, mein Freund, die brauchen wir so sehr,
Sie ist der Lebenshauch, macht uns erst menschlich mehr.
In dieser wunden Welt, die irrt und klagend schreit,
Schenken wir dieses Licht, in stiller Menschlichkeit.
Um etwas zu heilen von unsern Wintern ohne End,
Braucht es Empathie, my Friend!

2.
Wenn sich der Schmerz festsetzt und Winter näher rückt,
Ist Empathie das Feuer, das unsre Seele schützt.
Sie heilt nicht jede Wunde, doch sie öffnet einen Raum,
Ein Waffenstillstand kurz, ein Blick so warm wie Traum.
Hinter Mauern aus Stolz, und Angst und bitt'rem Groll,
Sucht sie das Menschliche, das uns verbinden soll.

3.
Ein Schweigen voller Leben, ein Tee, der Wärme gibt,
Die Hand auf einer Schulter, wenn das Schicksal uns betrübt.
Es ist die Frage nur: „Wie weit ist dein Horizont?"
Ganz ohne Urteil dort, wo die Verzweiflung wohnt.
Es ist das Lauschen auf das Beben unterm Wort,
Ein Spiegel, klar und offen, ein stiller Zufluchtsort.

Refrain

Denn Empathie, mein Freund, die brauchen wir so sehr,
Sie ist der Lebenshauch, macht uns erst menschlich mehr.
In dieser wunden Welt, die irrt und klagend schreit,
Schenken wir dieses Licht, in stiller Menschlichkeit.
Um etwas zu heilen von unsern Wintern ohne End,
Braucht es Empathie, my Friend!

4.

Leg deine Waffen nieder, Gesetz und starre Lehr',
Damit die fremde Stimme frei zu atmen wagt und mehr.
Such keine Schwachstelle, such keine fremde Schuld,
Empfange das Geständnis mit geduldiger Geduld.
Biete Zuflucht an, den Garten der Vertrautheit,
Wo Scham verstummt und Hoffnung wieder weit gedeiht.

5.

Hinter den Masken, unter Lack und Pflichtgewand,
Tragen wir alle doch denselben Winter unerkannt.
Empathie ist der Faden, das Gewebe, unsichtbar,
Das uns den Fernen plötzlich nah und lesbar macht und klar.
Sie bricht die Mauern, die die Angst um uns erbaut,
Damit ein Herz im andern wieder Heimat schaut.

Refrain

Denn Empathie, mein Freund, die brauchen wir so sehr,
Sie ist der Lebenshauch, macht uns erst menschlich mehr.
In dieser wunden Welt, die irrt und klagend schreit,
Schenken wir dieses Licht, in stiller Menschlichkeit.
Um etwas zu heilen von unsern Wintern ohne End,
Braucht es Empathie, my Friend!

Coda

Wenn also einst ein Blick den deinen leise trifft,
Bevor dein Weg dich weiter in die Ferne führt und zieht,
Erinnere dich: Unter Masken, tief im Innern drin,
Schlägt stets ein Herz und sucht nach Freiheit und Gewinn.

Empathie ist kein Traum und keine Eitelkeit,
Sie ist das tiefste Muster unsrer Menschlichkeit.
Sie ist der einz'ge Steg, die Brücke überm Grund,
Die aus dem „Wir" unser wahres „Ich" entsteh'n lässt.

(publié en français en 2026 sous le titre « *De l'empathie, mon ami !* » dans le recueil « Étincelles »)

Willst du den Frieden …



1.
Lasst den Boden nicht sauer werden vor altem Groll:
Im Schlamm des Mangels keimen die Gewehre.
Verweigern wir Privilegien, am helllichten Tag gekauft,
und das Gold, das Richter knebelt, die Justiz verdirbt.
Sonst sucht das verletzte Volk sich einen Retter,
irgendein Monster mit wohlgeformter Stimme.

Refrain
Willst du den Frieden, so bewaffne Despoten nicht,
säe keinen Stolz ins Herz, wo Macht das Licht erbricht.
Frieden ist nicht nur das Schweigen der Waffen:
Es ist das Recht, das aufsteht, um das Dunkel zu raffen.

Willst du den Frieden, dann führe keinen Krieg.
Auf Bomben baut man Brücken nicht zum Sieg.
Willst du den Frieden, dann pfleg' ihn ohne End',
im Herzen, auf der Straß', in jedem Moment.

2.
Misstraut dem, der schmeichelt, ohne zu fühlen.
Sein Herz ist ein leerer Raum, seine Stimme ein zu großer Mantel.
Er lügt, wie er atmet, teilt seine Schuldigen aus,
und nährt seine Größe aus unseren gesammelten Ängsten.
Öffnen wir unsere Städte nicht den Händlern des Schwindels,
bevor ihr Wahn zum Gesetz wird.

Refrain
Willst du den Frieden, so bewaffne Despoten nicht,
säe keinen Stolz ins Herz, wo Macht das Licht erbricht.

Frieden ist nicht nur das Schweigen der Waffen:
Es ist das Recht, das aufsteht, um das Dunkel zu raffen.

Willst du den Frieden, dann führe keinen Krieg.
Auf Bomben baut man Brücken nicht zum Sieg.
Willst du den Frieden, dann pfleg' ihn ohne End',
im Herzen, auf der Straß', in jedem Moment.

3.

Errichtet Schwellen zwischen den Mächten, damit keine ausufert.
Transparenz ist eine Sonne, die Komplotte verbrennt.
Begrenzt die Mandate. Brecht die Karriere des Chefs.
Und manchmal soll ein einfacher Bürger, aus der Mitte gewählt,
die Macht daran erinnern, dass sie nur ein Dienst ist,
und kein Thron auf den Schultern der anderen.

4.

Versucht niemals, den besiegten Gegner zu demütigen.
Demütigung ist eine Zündschnur, die auf ihre Stunde wartet.
Sorgt dafür, dass er ein Interesse an unserem Überleben hat,
und nicht an unserem Fall.
Dialog ist weder Schwäche noch Kapitulation:
Es ist die geduldige Rüstung der Weisen.

Refrain

Willst du den Frieden, so bewaffne Despoten nicht,
säe keinen Stolz ins Herz, wo Macht das Licht erbricht.
Frieden ist nicht nur das Schweigen der Waffen:
Es ist das Recht, das aufsteht, um das Dunkel zu raffen.

Willst du den Frieden, dann führe keinen Krieg.
Auf Bomben baut man Brücken nicht zum Sieg.
Willst du den Frieden, dann pfleg' ihn ohne End',
im Herzen, auf der Straß', in jedem Moment.

Brücke

Frieden ist eine Baustelle jeder Sekunde.
Er stürzt ein, sobald man glaubt, ihn gewonnen zu haben.
Er verlangt Bürger, die wachen,
die denken, die zweifeln,
die den Zorn ablehnen, den man ihnen vorkaut.

Coda

Stärkt die zerbrechlichen Pfeiler der Demokratie.
Verringert die Klüfte, damit niemand am Wegrand bleibt.
Will man den Frieden, bereite man nicht den Krieg vor:
Impfen wir die Welt gegen den Appetit der Monster.
Frieden wächst nicht in Ruinen,
sondern in der Gerechtigkeit, die ruhigen Schrittes geht,
und manchmal in den Händen einer alten Dame,
die unter dem Bombenhagel Samen pflanzt.

(publié en français en 2026 sous le titre « *Si on veut la paix …* » dans le recueil « Étincelles »)

Gegen die braune Flut



Ernesto (Michaelles) Thayaht
I grande nocchiere (Le grand timonier), 1939

1.
Die Stimmen steigen, süß am Anfang,
Sie schmeicheln Angst, dem Zweifel, der Müdigkeit.
Sie hüllen die Welt in verlorenen Himmel,
Versprechen Ordnung nach der Panikzeit.
Sie zeigen auf den Anderen, den perfekten Schuldigen,
Für alles, was wankt – die Nacht, den Wind.
Sie bauen Mauern, tödliche Grenzen,
Auf den Trümmern eines Traums, der langsam vergeht.

2.
Sie trinken den Zorn, die Enttäuschung,
Gebrochene Leben, die keiner mehr hört.
Sie verkaufen die Illusion der Erlösung,
Wo die Faust die Tugend ersetzt und zerstört.
Sie schlagen Bücher zu, ersticken den Streit,
Denn Wahrheit wirft ihnen zu viel Schatten hier.
Ignoranz ist Waffe, Gesetz und Glaube,
Und Hass – ihre einzige Prophezeiung dafür.

Refrain
Doch nein! Unsere Stimmen verstummen nicht!
Gegen die Flut, die steigt, gegen ihren wilden Schrei.
Unsre vereinten Herzen beugen sich nicht,
Für Freiheit, Hoffnung – unser Erbe dabei.
Unsre Hände vereint, unsre Blicke klar,
Gegen die wachsende Dunkelheit steh'n wir auf.
Denn das Licht gewinnt – das Volk weiß es längst –
Und Menschlichkeit wird unser Reichtum darauf.

3.

Sie verkaufen die Angst, die geheiligte Vergangenheit,
Ein goldenes Zeitalter, falsch bemalt.
Doch diese Geschichte ist längst verfälscht,
Ein blinder Spiegel, kalt und zersplittert, fahl.
Sie schwenken Kreuze, alte Fahnen,
Um ihre Feste und leeren Kriege zu segnen.
Sie zerreißen unsere Bande, unsere Wege,
Würde, Empathie – und das menschliche Leiden.

4.

Es gibt verlorene Herzen, brachliegende Leben,
Die der Fortschritt zurückgelassen hat.
In diesen Rissen wächst bittere Wut,
Wo Angst Gesetz wird, Hoffnung versagt.
Und die extreme Rechte spielt die Heilerin,
Verkauft Galle in Worten aus Honig gemacht.
Sie füllt das Vakuum, tröstet die Weinenden,
Doch ihr Heilmittel ist ein endloser Kampf.

Refrain

Doch nein! Unsere Stimmen verstummen nicht!
Gegen die Flut, die steigt, gegen ihren wilden Schrei.
Unsre vereinten Herzen beugen sich nicht,
Für Freiheit, Hoffnung – unser Erbe dabei.
Unsre Hände vereint, unsre Blicke klar,
Gegen die wachsende Dunkelheit steh'n wir auf.
Denn das Licht gewinnt – das Volk weiß es längst –
Und Menschlichkeit wird unser Reichtum darauf.

5.

Doch in den Städten, auf Feldern, in Gesichtern erhebt sich was,
Hände finden Hände, Stimmen mischen sich ein.
Das Flüstern wächst, die Menge wird laut,
Ein Chor entzündet sich – brennend, vereint.
Sie verkaufen uns Hass – wir bauen Brücken.
Sie säen Vergessen – wir werden Gedächtnis sein.
Denn Geschichte ist ein Fluss,
Und wir tragen sein Licht durch die Nacht hinein.

6.

Der Same des Friedens keimt im Schweigen,
Widerstand wächst zwischen den Worten.
Er entsteht auf den Straßen, aus Mitgefühl,
Eine ruhige Kraft, ein neues Tempo geboren.
Unsre Kinder werden wissen, unsre Ahnen wachen noch,
Ihre Kämpfe klingen in unseren Akkorden fort.
Die Schatten weichen, die Angst zieht sich zurück,
Im Atem des Volkes, das lebt und singt im Chor.

Brücke

Lasst die Worte nicht sterben, lasst die Scham nicht schweigen.
Schweigen ist Mitschuld, Angst ist eine Lüge.
Erheben wir die Stimmen für jene, die man auslöscht,
Damit morgen nicht wieder in Dreck neu bemalt wird.

Letzter Refrain

Also steht auf! Unsre Stimmen sind eins!
Gegen die Flut, gegen die Nacht!
Die Liebe steht auf, stärker als der Tod –
Sie ist unsre Heimat, unsre Kraft.
Unsre Hände erhoben, unsre Herzen offen,
Am selben Ufer, im gleichen Licht.
Und die Menschlichkeit – aufrecht, ohne Banner –
Wird unser einziger Kampf, unsere einzige Pflicht.

(publié en français en 2026 sous le titre « Faire face à la marée brune » dans le recueil « Étincelles »)

Narben und Klagen

Scars and Gripes



1.

Vom goldnen Thron twittert er wie ein moderner König Midas,
doch alles, was er anfasst, rostet, wird zur Krise.
Mit dem Wortschatz einer siebten Klasse
spricht er voller Groll – pures verbales Gift.
Seinen Wert misst er in Menschenmengen und in Quoten-Zahlen.
Sein Vermächtnis baut er auf Sand – in wahrheitsleeren Hallen.

Refrain

Make America great again!
Groß in Spaltung! Groß in Hass!
Groß in Rassismus! Groß in Lügen!
Groß in Blindheit! Groß in Gier!
Groß in Eitelkeit! Groß in Angst!
Ein Land, wo die Wahrheit langsam stirbt
und laute Schreie hallen!

2.

Er versprach Mauern aus Beton, gebaut auf Angst und dreisten Lügen,
um die armen, fremden Massen unsren Blicken zu entziehen.
Seine Feinde würd' er knasten – und die Frauen, die zu viel wussten.
Mit höhnischem Grinsen in die Kameras – ein eiskalter Demagoge.
Er sät Zwietracht tief in den fruchtbaren Boden der Angst,
und erntet Jubel für jedes harte Wort, das er spricht.

Refrain

Make America great again!
Groß in Spaltung! Groß in Hass!
Groß in Rassismus! Groß in Lügen!
Groß in Blindheit! Groß in Gier!
Groß in Eitelkeit! Groß in Angst!
Ein Land, wo die Wahrheit langsam stirbt
und laute Schreie hallen!

3.

Ein Mann von Pleite-Deals, von Fake Ruhm und Phantom-Geld,
der seine kühne Unterschrift mehr liebt als das Wohl des Landes.
Er schüttelt Tyrannen die Hand, liebt ihre eiserne Faust,
derweil die Regeln der Demokratie leise verschwinden.
Er verspottet die Schwachen, die Soldaten und Helden im Grab.
Er ruft, er sei der Größte, doch weiß nicht mal, wie man sich benimmt.

Refrain

Make America great again!
Groß in Spaltung! Groß in Hass!
Groß in Rassismus! Groß in Lügen!
Groß in Blindheit! Groß in Gier!
Groß in Eitelkeit! Groß in Angst!
Ein Land, wo die Wahrheit langsam stirbt
und laute Schreie hallen!

4.

„Wissenschaft ist Schwindel!“ ruft er – bis er selber Heilung braucht.
Er spaltet seine Staaten, macht die Union unsicher und schwach.
Die Bibel schwingt er wie ein Requisit, eine billige Fassade,
während er friedliche Stimmen für ihre Rechte mundtot macht.
Er hinterlässt nur Schnipsel, Versprechen und Narben,
ein Sternbild des Scheiterns – sichtbar selbst vom Mars.

Refrain

Make America great again!
Groß in Spaltung! Groß in Hass!
Groß in Rassismus! Groß in Lügen!
Groß in Blindheit! Groß in Gier!
Groß in Eitelkeit! Groß in Angst!
Ein Land, wo die Wahrheit langsam stirbt
und laute Schreie hallen!

Outro

Scars and Gripes forever!
Scars and Gripes for all!
Narben und Klagen auf ewig!
Narben und Klagen für alle!
Ein Marsch gebrochner Versprechen,
Eine Nation, so klein geworden!

(publié originalement en anglais en 2026 sous le titre « *Scars & Gripes … »* dans le recueil « Étincelles »)

TEXTES

ANGLAIS

Because of You I Am

In memory of Mom and Dad



Intro

Mom, Dad,
For twenty years, your voices have been still,
And yet, you are everywhere in me.

Verse to Mom

Mother of light, always by my side,
Your daily care made the worries subside.
A bowl of milk each morning, warm and true,
A little sun shining the whole day through.

And in the evening, almost always some fruit,
Your gentle gift, your tender salute.
You watched my strength, my hunger, my will,
But more, my soul, my spirit to fill.

Your eyes could see the fears I hid,
And your touch could heal what silence did.
Your voice reassured, your words would mend,
Even wounds unseen would find their end.

From you I learned the patience of love,
The art of caring, a gift from above.
Your laughter rang clear like a song in the air,
And made the house light, free from care.

Chorus to Mom

From your steps and kindness, I found my way.
Your voice still guides me each and every day.
Even far from me, you reach out your hand.
Your love upholds me across all the land.

Verse to Dad

Father of dawn, you woke up with me,

Your calm voice helped in my study.
You sat by my side, the book open wide,
Your patience made my doubts subside.
Your eyes would say: “Trust in your fight,”
Your gestures taught me what is right.

You were the model of an honest man,
A devoted heart, always gentle and humane.
Respecting Mom, her partner in strife,
You showed that love is a shared life.
From you I learned: a man stands tall,
Not by shouting, but by respect for all.

In your hands I saw both strength and peace,
Hands that worked, yet brought release.
And your quiet smile when I had won,
Gave me pride to be your son.

Chorus to Dad
For twenty long years your voice has been gone.
But your presence in me still carries on.
Dear Dad, I owe you all of the light.
You are my roots, my strength and my guide.

Verse to Mom and Dad
Together you were a shelter, a shore,
Two souls united, needing no more.
You showed me love without speaking aloud,
That it grows in silence, simple and proud.
A hand that helps, a word that consoles,
A silence that binds, a bond that holds.
You were the proof that true love stays,
That hand in hand one finds the ways.
You gave and gave, without asking back,
You lived the greatness that others lack.

Chorus to Mom and Dad
All that I am and all that I live, I owe to you!
I carry your love, so patient and always true.
Even in silence, your life shines through,
Forever my compass, my anchor too!

Bridge
When I fall again, I hear your tone,
You lift my heart, I’m not alone.
When I doubt, your gaze is near,
Your unseen hands still hold me here.

Outro
Mom, Dad, through me you live on,
In every smile, in every song.
And if my children should call me great …
It is to you they have to give the weight.

(publié en français en 2026 sous le titre « Grâce à qui je suis » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Those Before Us Within Us



1.
They pass through our lives
not knowing what they leave behind.
A father’s word,
a mother’s patience,
a teacher’s sentence —
and something starts within us.

An encouraging glance,
a quiet demand,
a silence, too, at times,
that teaches us to seek.

We believe we walk alone,
yet our steps learned elsewhere.
We believe we speak alone,
yet our words have roots,
older than ourselves.

Chorus
They remain within us,
not as shadows,
but as living seeds.
What we allow to grow
often comes from them,
even if we do not know.

2.
The voice that taught me
to love the books
still echoes when I write.

The voice that taught me
to move from tongue to tongue
still breathes in my bridges of words.

I thought I was inventing my path —
but I was only extending theirs.

And then Sara,
My daughter.
In her turn, she moves
toward those who come after.
She opens the world
in the language she shares.
She passes on, without knowing,
what she herself received.

Chorus
They remain within us,
and we continue their gesture.
We do not end alone:
Something of us
already begins in others.

Bridge
So life goes on:
like a flame that bends
to light another one.
Nothing truly fades,
when it has been given.

Final
We are made of those before,
and carriers of those after.
What we become
is a silent answer
to what they offered us.

And perhaps, one day,
someone will say of us:
"He taught me, without knowing."

We are made of those before,
and carriers of those after.
What we become
is a silent answer
to what they offered us.

And perhaps, one day,
someone will say of us:
"He taught me, without knowing."

(publié en français en 2026 sous le titre « *Ceux qui nous précèdent en nous* » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Sara of Ours



1.
Sara, fruit of womb and soul,
You chase the grey and make us whole.
Sara, fruit of joy and light,
Child of sun, so warm and bright.

Chorus
Sara, mirror of your mother,
And the best of your father.
O, Sara of ours, remind us still,
When love may hurt against our will.

2.
Sara, girl with eyes of glee,
Filling us with pride to see.
Sara, heart of giving grace,
Cradling us in your embrace.

Chorus
Sara, mirror of your mother,
And the best of your father.
O, Sara of ours, remind us still,
When love may hurt against our will.

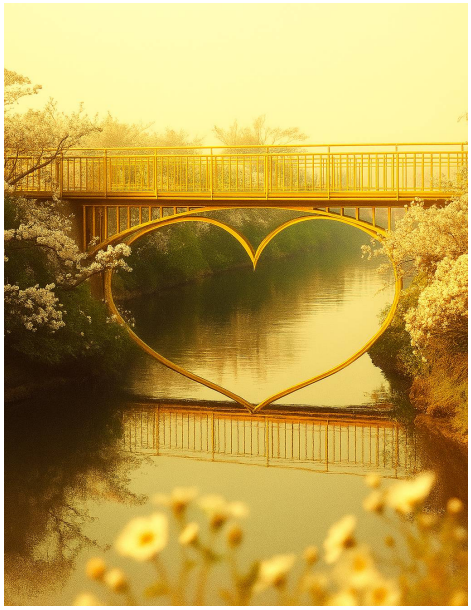
3.
Sara, source of tender ways,
Of wisdom in your childhood days.
Sara, source of strength so vast,
Fragile bark, built now to last.

Chorus
Sara, mirror of your mother,
And the best of your father.
O, Sara of ours, remind us still,
When love may hurt against our will.

4.
Sara, child of passion's fire,
Born of magic and desire.
Remind us through the coming years:
That love is why you're even here.

(publié en français en 1997 sous le titre « Sara » dans le recueil « Failing in Love »)

Sara, Bridge of Love



1.
Since you were five, so small and so wise,
You have woven, with love and courage,
A light bridge where our lost hearts
Found again the path of dew.

2.
Between the laughter, the tears, the silences,
You were the gentleness that gathers and balances,
A hyphen between our bursts,
A refuge open to all our debates.

Chorus
Today, I thank life
For having given you to me, infinite source,
For being this bridge, this link, this fire,
For being my child, my sky, my wish.

3.
Thirty-five springs have passed, my beauty,
And each year, stronger, more faithful,
You carry within you that rare light
Which consoles, soothes, and never separates.

4.
Your heart is a land without barriers,
Where one snuggles when the night is stone,
Where afflicted and wounded souls
Find a home, a hand extended.

Chorus
Today, I thank life
For having given you to me, infinite source,
For being this bridge, this link, this fire,
For being my child, my sky, my wish.

5.
You have even offered, with a sunlit voice,
Your bridge to exiles, to lives in dust,
Showing them that a heart can be a land,
A country without walls, without borders.

6.
May your path remain a river,
Where love flows and never dries up,
Because the world needs your arms,
This golden bridge that never falls.

Chorus
Today, I thank life
For having given you to me, infinite source,
For being this bridge, this link, this fire,
For being my child, my sky, my wish.

Coda
So today, my daughter, my joy,
I thank you for every time
Your love took my hand
And taught me to believe in tomorrow again.

(publié en français en 2026 sous le titre « Sara, pont d'amour » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Thank You for Them

To Sara, mother of Carlotta and Matilda



1.
You have given me much more than life,
You, whom I have seen grow up,
You, my brightness, my poetry,
Today a mother to cherish.

2.
Oh yes, one day, like a miracle,
Two stars came to shine:
Carlotta, dreamer with a gaze that unlocks
The hardest of closed hearts.

3.
Matilda, little whirlwind of joy,
Still so new, and already so strong,
With her laughter that sometimes
Reinvents the dawn at my door.

4,
You have given me these two wonders,
Treasures woven from light,
Two voices in my ear
That sing life to me more clearly.

CHORUS
Thank you for them,
For this double happiness,
For these two young ladies,
Who shake up my heart.
Make me run, give me wings.
You have given me two happy angels,
Who grow, who laugh, and who call me,
Who fill my life with stress and joy.
Infinite sources of delight.

5.
Thank you for having extended love,
By adding, over time,
Not years, but days
That have the taste of the moment.

6.
Thank you for your giant heart,
For these two girls born from you.
Thank you for being this obvious truth,
This bearer of joy.

7.
And in their gestures, in their laughter,
I find you, a little each time.
Carlotta and Matilda, my lyres and my elixirs…
… And it all began with you!

8.
But honestly: what an adventure!
What an enchanted happiness.
You are not just my daughter,
You are a sculptor of the future…
And I am simply fascinated… and exhausted.

Chorus
Thank you for them,
For this double happiness,
For these two young ladies,
Who shake up my heart.
Make me run, give me wings.
You have given me two happy angels,
Who grow, who laugh, and who call me,
Who fill my life with stress and joy.
Infinite sources of delight.

9.
Lotti and Matti, two wonders, two sparks.
They run through my house,
Leave pieces of you,
Laughter in unison,
Crumbs and joy.

10.
Lotti dreams of unicorns and glitter,
And Matti eats my books.
They resemble you so much.
You have put into their eyes
That moving sparkle,
One can see in happy people.

11.
Carlotta, princess in sneakers,
Perfect artist and little clown,
She draws on my silences

With her dancing ideas.
Painting poetess, in love with chocolate,
And addicted to the word ‘why’.

12.

Matilda, relentless explorer,
Whirlwind in diapers,
Who speaks in unknown tongues.
Expert in elusive hiding places,
Burst of energy and admirable athlete.
Sower of tidbits … and chaos.

Chorus

Thank you for them,
For this double happiness,
For these two young ladies,
Who shake up my heart.
Make me run, give me wings.
You have given me two happy angels,
Who grow, who laugh, and who call me,
Who fill my life with stress and joy.
Infinite sources of delight

(publié en français en 2026 sous le titre « Merci pour elles »» dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

To Kris, My Son



1.
My son, my first,
my heartbeat from the past,
I saw you born, strong, whole,
and I knew: I would forever be a dad.

2.
But life, that river which gets lost,
twisted the paths between us,
sometimes leaving your pain in the fog,
and my love, too discreet, almost blurred.

3.
You were never second
in my heart, nor in my thoughts.
Even if distance, too often,
made you doubt it.

4.
I saw your steps as a man,
proud and upright,
I admired, even from afar,
the father you became,
the smiles of your little ones,
those sweet reflections of you.

Chorus
You are my son, my essential,
my blood, my strength, my spark.
Even far away, you beat in my heart,
not less loved, not less in colour.
My love for you is always whole,
like a sun that never goes out.

5.
Forgive my absences, my silences,
they were not a lack of love,
just the clumsiness of time,
and the echo of our paths.

6.
You are my son, unique and precious,
my pride, my blood, my fire.
And even if we see each other less,
you are always there, deeply, all the time.

7.
On this day, when you turn forty,
receive these words, simple but burning:
You are loved. You always have been.
I am here until the end of my days.

8.
You arrived in a tumult of life,
in a time when everything was changing, fleeing,
and I did what I could, between dreams and survival,
but not always what I should have… and I know it.

Chorus
You are my son, my essential,
my blood, my strength, my spark.
Even far away, you beat in my heart,
not less loved, not less in colour.
My love for you is always whole,
like a sun that never goes out.

9.
I did not always know how to tell you
what my heart wanted to scream:
that you were my North, my future,
my beloved son, even when I was far.

10.
The years flew by, like hurried birds,
and the wind carried us each our own way.
I saw you build, often without me,
your path as a man, your family, your present.

11.
You in turn sowed life,
and your children — my little treasures —
are the living proof of your love,
even if I don’t hold them tight enough.

12.
I love them, too, deeply,
even from afar, even in silence.
And I tell you today, simply:
love does not know distance.

Chorus
You are my son, my essential,
my blood, my strength, my spark.
Even far away, you beat in my heart,
not less loved, not less in colour.

My love for you is always whole,
like a sun that never goes out.

13.
I have been more often with your sister,
not by preference, but by circumstance.
She lived closer, believe me, without resentment,
it was a path dictated by evidence.

14.
But never did I compare,
nor put one heart above the other.
A father’s love is multiple, whole,
and each of my children is proof of it.

15.
If I hurt you through my absence,
if you believed, at times, to be only a shadow,
then I ask you for forgiveness, without defence,
for my heart has never counted.

16.
You are my son, my blood, my voice.
A man I admire, whom I love without hesitation.
And even if gestures are sometimes missing,
the feelings, they endure.

Chorus
You are my son, my essential,
my blood, my strength, my spark.
Even far away, you beat in my heart,
not less loved, not less in colour.
My love for you is always whole,
like a sun that never goes out.

Post-Chorus
There is no "second", when one loves,
there are only ties sometimes entangled.
But today I write you this poem
to tell you everything, and never let you doubt again…

(publié en français en 2026 sous le titre « A Kris, mon fils » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Super-Luca, 6 years already!



Chorus
Luca, Luca, our winter sun!
At six years old, our hero, number one.
With a laugh that sounds like a victory,
You're already writing your own history.

Six years today, hooray, hooray!
A happy birthday, dear Luca, we say!
May your party be wild and full of cheer,
With hugs and Nutella all through the year!

1.
Born an Aquarius, so creative and bright,
You're the image of Kris, your dad, alright!
A mini-him, sporty and full of fun,
Out of the bed as soon as the day has begun.

Hockey, basketball, BMX, gym or ski,
You're living life fast, with high energy.
And though your body is a fortress so strong,
Your heart is a flower where kindness belongs.

2.
Under the table, your first world was born,
With Pina, your partner, from night until morn.
Her tail was the help for your very first stride,
A friendship so deep with nothing to hide.
A hundred cats is the dream that you show,
Into the wild as an explorer you go.
A hero by day, Spidey or Batman in flight,
Wrestling with Daddy, the strongest at night!

Chorus
Luca, Luca, our winter sun!
At six years old, our hero, number one.
With a laugh that sounds like a victory,
You’re already writing your own history.

Six years today, hooray, hooray!
A happy birthday, dear Luca, we say!
May your party be wild and full of cheer,
With hugs and Nutella all through the year!

3.
Then there are the girls who live in your heart:
Emi, big sister, playing a motherly part,
And Matti, your cousin, your love from day one,
You’ve protected her since her life has begun.

With Lotti, Matti's sister, the bond is so true,
The "Four Scheeris" gang, through and through.

Thanks to Mom Aija, from the land of the cold,
Three languages already, a sight to behold!
You’re shining so bright, a light in the dark,
Winning all hearts with your magical spark!

4.
At school, all your friends are calling your name,
You’re doing so well, at the top of the game.
"Crazy Monkey," the laughs, the wrestling with Dad,
Then falling asleep, the best day you have had.

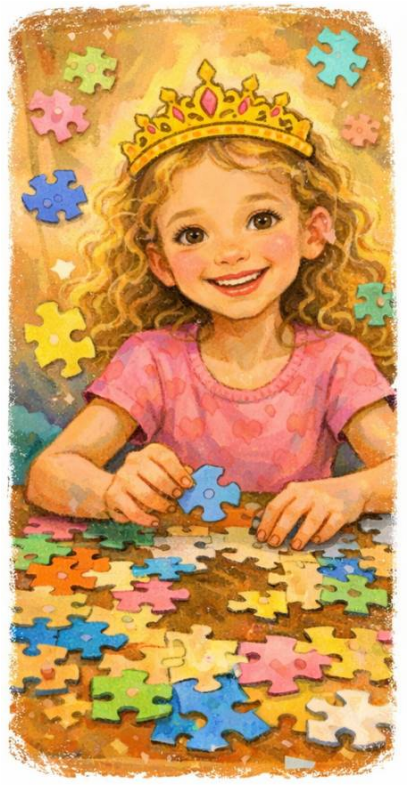
For your six years, our wish is quite plain:
Keep that bright fire and never refrain.
Pizza, Nutella, and games wild and free,
Hugs and more laughter, as much as can be!

Final Chorus
Luca, Luca, our winter sun!
At six years old, our hero, number one.
With a laugh that sounds like a victory,
You’re already writing your own history.

Six years today, hooray, hooray!
A happy birthday, dear Luca, we say!
May your party be wild and full of cheer,
With hugs and Nutella all through the year!

(publié en français en 2026 sous le titre « Super-Luca, 6 ans déjà » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Emi, Storm in Lace



1.
Nine candles now for the child of February,
A little Pisces with a look that is legendary.
Her dreaming soul, an ocean of gold,
Of empathy, softness, and stories untold.
She feels it all, with a voice calm and low,
But deep in her eyes, there’s a fiery glow:
A will that is clear, a strength that is still,
Expressing herself with a graceful will.

Chorus
A heart of gold and a will of steel,
The two wings of Emi, making life real.
On land, on the sea, or high in the air,
She’s finding her way with a magical flair.

Happy birthday, Emi! See how you shine,
At nine years old, life is truly divine.
May your path be clear, without any bend,
Full of joy, of love, and of "always," my friend.

2.
On the field with a ball, she's leading the way,
On the gym mat, her grace is on full display.
Then sports fade away, a princess appears,
In a glittery dress, she conquers her fears.
She creates new worlds, with Lego and pen,
Queen of the puzzle, again and again.

And for brother Luca, she’s a guide in the night,
A second mother, so caring and bright.

3.
Her words are the bridges between hearts and lands,
She plays with languages, they're in her hands.
Luxembourgish, Latvian, English and German,
She dances with sounds, a linguistic sermon.
And now comes the French, a promise so new,
A door that is opening, faithful and true.
With Lotti and Amy, the laughter won't end,
A friendship that shines, a bond they defend.

Chorus
A heart of gold and a will of steel,
The two wings of Emi, making life real.
On land, on the sea, or high in the air,
She’s finding her way with a magical flair.

Happy birthday, Emi! See how you shine,
At nine years old, life is truly divine.
May your path be clear, without any bend,
Full of joy, of love, and of "always," my friend.

4.
In her plans for the future, a choice must be made,
A fearless policewoman or a princess in jade?
A heart wanting service, a soul that must dream,
Two opposite forces, joined in one stream.
In her childhood games, the strength and the sweet,
Order and fantasy, where two worlds meet.

5.
Her voice, calm and steady, speaks of serious things,
Of justice, of life, and what destiny brings.
Little philosopher with a look so sincere,
She weighs the whole world, like the air, crystal clear.
The wisdom of adults in a child who still plays,
Emi, our treasure, in so many ways.

Chorus
A heart of gold and a will of steel,
The two wings of Emi, making life real.
On land, on the sea, or high in the air,
She’s finding her way with a magical flair.

Happy birthday, Emi! See how you shine,
At nine years old, life is truly divine.
May your path be clear, without any bend,
Full of joy, of love, and of "always," my friend.

Final
So Emi, happy birthday, star of February,
Our storm made of lace, so proud and so airy.
May this ninth year be a page bright and grand,

Where your radiant light shines all over the land.
Your journey continues, free, sensitive, and true...
Emi, our treasure: be happy... and invincible too.

(publié en français en 2026 sous le titre « Emi, tempête en dentelles » dans le recueil « Grasse Vie - Grâce à vous »)

Longing, Loving, Leaving, Living

…until Lying Down



It's all about longing, loving, and leaving.
In short about living !
Until the last lying down …

Phil Sarca

1.
We are born in longing,
a cry before the well,
reaching out for something
our hearts can never tell.
Dreaming through the morning,
chasing after skies,
longing is the first word
written in our eyes.

Chorus
Longing, loving, leaving, living,
all is given, all forgiving.
Steps we follow, paths we know,
rising high, then sinking low.

2.
Then we move in loving,
a fire warm and true,
two hands intertwining,
a world begins anew.
Loving is the chorus
the soul was made to sing,
the echo of belonging,
the birth of everything.

Chorus
Longing, loving, leaving, living,
all is given, all forgiving.
Steps we follow, paths we know,
rising high, then sinking low.

3.
But leaving shadows loving,
like dusk will shadow day,
footsteps slowly fading,
the dearest drift away.
Leaving is the silence,
the blessing and the tear,
the hand unclasped, the journey
beyond our reach from here.

Chorus
Longing, loving, leaving, living,
all is given, all forgiving.
Steps we follow, paths we know,
rising high, then sinking low.

4.
Still we go on living,
with sorrow stitched to grace,
laughter still arising
to light the fragile space.
Living is the dancer,
stumbling, yet profound,
the miracle of moving
until the final sound.

Bridge
And when the song is ending,
a quiet will be found,
the body folded gently,
the restless spirit crowned.

Final Chorus
Longing, loving, leaving, living,
all is given, all forgiving.
Steps we follow, paths we know,
rising high, then sinking low.
Longing, loving, leaving, lying -
all of life, and all in dying.

(publié en français en 2026 sous le titre « Désir, Amour, Départ et Vie » dans le recueil « Étincelles »)

Empathy Is What We Need, My Friend



1.
It’s not a simple echo, nor a lonely cry,
It’s leaving your own shore beneath a wider sky.
Translating the unknown, the silence deep and wide,
With your own beating heart to be your inner guide.
A bridge of ancient roots between two lonely isles,
Where one man’s living sap makes another’s spirit smile.

Chorus
And empathy, my friend, is what we need so much,
The vital breath of life, the human healing touch.
In this wounded world that wanders and that cries,
Let us offer this small light before the spirit dies.
To thaw the frozen dark of winters without end,
A little empathy is what we need, my friend.

2.
When pain begins to settle and the winter draws near,
Empathy is the fire that keeps the soul from fear.
It does not cure it all, but opens up a space,
A truce within the struggle, a warm and gentle grace.
Behind the heavy walls of bitterness and art,
It seeks the universe within a single heart.

3.
A silence full of presence, a cup of tea you share,
A hand upon a shoulder when life is hard to bear.
It’s asking with a smile: *“What is your horizon?”*
Without judging the road or locking up the prison.
It’s listening to the voice that trembles in the flow,
A mirror clear and open where hidden echoes grow.

Chorus

And empathy, my friend, is what we need so much,
The vital breath of life, the human healing touch.
In this wounded world that wanders and that cries,
Let us offer this small light before the spirit dies.
To thaw the frozen dark of winters without end,
A little empathy is what we need, my friend.

4.

It's laying down your arms, your dogmas and your laws,
To let another voice breathe gently through the pause.
Not searching for a flaw, nor trying to refine,
But welcoming the truth in every fragile line.
It's offering a refuge, a garden built on trust,
Where hope begins to bloom above the shame and dust.

5.

Beneath the social masks and armor made of steel,
The same enduring winters are what we all can feel.
Empathy is the thread, the weaving we can't see,
That turns a distant soul into reality.
It breaks the heavy walls our fears have built so high,
So lost and lonely hearts can meet beneath the sky.

Chorus

And empathy, my friend, is what we need so much,
The vital breath of life, the human healing touch.
In this wounded world that wanders and that cries,
Let us offer this small light before the spirit dies.
To thaw the frozen dark of winters without end,
A little empathy is what we need, my friend.

Coda

So when a stranger's gaze comes crossing with your own,
Before you turn away or walk the path alone,
Remember: under masks and all the world can see,
A heart is beating there, just longing to be free.

It's not a hollow dream, not pride that's been denied
But the deepest fabric of our human side.
The only path and bridge across the void we see,
Where "Us" at last becomes the "Me" we're meant to be.

(publié en français en 2026 sous le titre « *De l'empathie, mon ami !* » dans le recueil « Étincelles »)

If we want peace …



1.
Let not the soil grow sour with old resentments:
in the mud of want, the rifles take root.
Let us refuse privileges bought in broad daylight,
and the gold that gags judges, corrupts justice.
Otherwise the wounded people seek a savior,
any monster with a well-tailored voice.

Chorus
If we want peace, let's not arm the tyrant’s hand,
sow no pride in the powerful across the land.
Peace is not just the silence of the gun:
It’s the rising of right, till the darkness is undone.

If we want peace, we don’t make war today.
No bridges are built where bombs lead the way.
If we want peace, let it endlessly bloom,
in hearts and in streets, leaving hatred no room.

2.
Beware of him who charms without feeling.
His heart is an empty room, his voice a coat too large.
He lies as he breathes, hands out his culprits,
and feeds his greatness with our gathered fears.
Let's not open our cities to the merchants of vertigo,
before their delirium becomes the law.

Chorus
If we want peace, let's not arm the tyrant’s hand,
sow no pride in the powerful across the land.
Peace is not just the silence of the gun:

It’s the rising of right, till the darkness is undone.

If we want peace, we don’t make war today.
No bridges are built where bombs lead the way.
If we want peace, let it endlessly bloom,
in hearts and in streets, leaving hatred no room

3.

Raise thresholds between powers, so none overflows.
Transparency is a sun that burns through plots.
Limit the mandates. Break the career of the chief.
And sometimes let a simple citizen, drawn from the crowd,
remind power that it is only a service to render,
not a throne on the shoulders of others.

4.

Never seek to humiliate the defeated foe.
Humiliation is a slow fuse waiting for its hour.
Ensure that he has an interest in our survival,
and not in our fall.
Dialogue is neither weakness nor surrender:
it is the patient armor of the wise.

Chorus

If we want peace, let's not arm the tyrant’s hand,
sow no pride in the powerful across the land.
Peace is not just the silence of the gun:
It’s the rising of right, till the darkness is undone.

If we want peace, we don’t make war today.
No bridges are built where bombs lead the way.
If we want peace, let it endlessly bloom,
in hearts and in streets, leaving hatred no room

Bridge

Peace is a construction site of every second.
It collapses as soon as we believe it's won.
It demands citizens who watch,
who think, who doubt,
who resist the rages chewed up for them.

Coda

Strengthen the fragile pillars of democracy.
Bridge the gaps, so that no one is left behind.
If we want peace, let’s not prepare for war:
vaccinate the world against the appetite of monsters.
Peace does not grow in ruins,
but in justice that walks with a steady step,
and sometimes in the hands of an old lady
planting seeds under the bombardment.

(publié en français en 2026 sous le titre « *Si on veut la paix … »* dans le recueil « Étincelles »)

When Liberty Comes…

Iran, Between Shadow and Mirage



[1]

Under the Persian sky where the blue starts to crack,
Women walk upright through the darkening track.
A shorn lock rolls slowly in dust and despair,
A tiny flag rising against rule and prayer.
For decades fear has kept its dark ledger whole,
Writing names in the night on its sinister scroll.
A mother whispers a name behind a wall,
The wind carries it off — yet the murmur stands tall.

Fathers lower their eyes before sons gripped by fear,
Teaching them silence like a secret held dear.
Men with bare hands clutch forbidden dreams tight,
Fists closing softly in the deep of the night.

This ancient people of thousand-year verse
Carry embers in palms through blessing and curse.
Freedom is not a thing for sale in the mart:
It is fire guarded deep in the cave of the heart.

[Chorus]

And here come the saviours with cardboard smiles,
Promising light at the end of their cannons and trials.
They speak of justice, of rights, of the sun,
Yet hide secret files beneath wars they have begun.
To forget the judges, the scandals, the dread,
They move whole peoples like pawns to be led.
Their hands stretch outward — yet power is the prize,
Offering democracy beneath slaughterhouse skies.

[2]

Must we trade a turban for a crown of old fame,
Follow a monarch’s son though the story’s the same?
Change the master yet keep the same fate to defend?

The past was no garden where mercies descend.
Order without voice is another blind eye,
Another dark silence where freedoms must die.
Always choosing the shadow that weighs the least pain,
Always hoping, yet never allowed to explain.

While the Mullahs keep locking the gates of the mind,
The people still dream of free words they might find.
But how to believe in dawn’s fragile design
When the first sign of morning is iron’s harsh whine?

[3]

A broken chalk. A satchel open in grey dust.
The alphabet frozen beneath rubble and rust.

Can temples be built on the bodies of the small?
Can “progress” be spoken where children must fall?
A bombed school is never a cradle of light,
It murders a dream with the darkest of night.

Tehran under bombs is a world sinking low,
A whole region sliding in shadow’s dark flow.
Destabilization is no deliverance found,
It is chaos that dances where hope once was crowned.

When the mighty shift borders like cards in their hand,
It is always the same who must dig in the sand.

[Chorus]

And here come the saviours with cardboard smiles,
Promising light at the end of their cannons and trials.
They speak of justice, of rights, of the sun,
Yet hide secret files beneath wars they have begun.
To forget the judges, the scandals, the dread,
They move whole peoples like pawns to be led.
Their hands stretch outward — yet power is the prize,
Offering democracy beneath slaughterhouse skies.

[Coda]

The people ask neither for guardians nor guides
Who disguise their own trials as freedom besides.
They want daughters to run with their hair in the breeze,
Fearing neither the night nor the fire from the east.

Freedom will come — not from thunder in the sky,
Nor from ancient thrones where lost exiles rely.
Freedom will rise from their own patient hands,
Far from cold schemes and calculated commands.

Freedom will grow from heads lifting high,
From voices refusing confession or lie.
When faith leaves the throne where the laws once began,
And no one speaks in the name of another man.

Like a seed split beneath the morning stone,
It will grow from the hearts of Iranians alone.

(publié en français en 2026 sous le titre « *Quand la liberté viendra …* » dans le recueil « Étincelles »)

… et un seul

TEXTE

FRANÇAIS

Cicatrices et griefs

Scars and Gripes



1.

Il tweete depuis son trône doré, tel un roi Midas moderne,
Mais tout ce qu'il touche, rouille et tourne en crise.
Avec le vocabulaire d'un élève de cinquième,
Il parle en rafales rancunières, un vrai gaz verbal toxique.
Il mesure sa valeur à l'aune des foules et de sondages.
Il bâtit son héritage sur du sable, dans des lieux sans vérité.

Refrain

Make America great again!
Grande en division ! Grande en haine !
Grande en racisme ! Grande en mensonges !
Grande en ignorance ! Grande en cupidité !
Grande en vanité ! Grande en peur !
Pays où la vérité se meurt et des cris s'élèvent !

2.

Il a promis des murs de béton, dressés sur des mensonges effrontés,
Pour écarter les masses des pauvres et des étrangers.
Il mettrait en prison rivaux et femmes qui savaient trop sur lui,
En ricanant devant les caméras - touche froide du démagogue qu'il est.
Il sème les graines de la discorde dans le sol fertile de la peur,
Et récolte une moisson d'acclamations pour ses dures paroles.

Refrain

Make America great again!
Grande en division ! Grande en haine !
Grande en racisme ! Grande en mensonges !
Grande en ignorance ! Grande en cupidité !
Grande en vanité ! Grande en peur !
Pays où la vérité se meurt et des cris s'élèvent !

3.

Un homme de faillites, de gloire factice et de richesse fantôme,
Qui chérit sa signature griffée plus que la santé de son pays,
Il serre la main de maints tyrans, admire leur ferme poing de fer,
Pendant que les principes de la démocratie sont perfidement abrogés.

Il se moque des faibles, des soldats et héros dans la tombe,
Il clame qu'il est plus grand que grand, et ne sait même pas se comporter.

Refrain

Make America great again!
Grande en division ! Grande en haine !
Grande en racisme ! Grande en mensonges !
Grande en ignorance ! Grande en cupidité !
Grande en vanité ! Grande en peur !
Pays où la vérité se meurt et des cris s'élèvent !

4.

La science serait un canular, jusqu'à ce qu'il ait besoin d'un doc aussi.
Il désunit tous les États de son pays et fragilise leur union.
Il brandit la Bible comme un accessoire, un vernis creux,
Quand des voix pacifiques et légitimes sont étouffées.
Il laisse un sillage de décrets, de promesses vaines et de griefs,
Une constellation d'échecs, visible depuis Mars.

Refrain

Make America great again!
Grande en division ! Grande en haine !
Grande en racisme ! Grande en mensonges !
Grande en ignorance ! Grande en cupidité !
Grande en vanité ! Grande en peur !
Pays où la vérité se meurt et des cris s'élèvent !

Outro

Scars and Gripes forever!
Scars and Gripes for all!
Cicatrices et griefs pour toujours !
Cicatrices et griefs pour tous !
Une avalanche de promesses non tenues !
Une nation rapetissée et désunie !

(publié originalement en anglais en 2026 sous le titre « *Scars & Gripes ...* » dans le recueil « Étincelles »)

SOMMAIRE
DES POÈMES

Textes allemands

1. **Dank euch bin ich** ……..…….. **7**
   Zum Gedenken an Mama und Papa
2. **Die vor uns in uns sind** ……..…… **10**
3. **Sara Unser** ……..…… **12**
4. **Sara, Brücke der Liebe** ……..…… **13**
   Zu ihrem 35. Geburtstag
5. **Danke für sie** ……..…… **15**
   Für Sara, Mama von Carlotta und Matilda
6. **An Kris, meinen Sohn** ……..…… **18**
   Zu seinem 40. Geburtstag
7. **An Kris, meinen Sohn** ……..…… **21**
   Rap Version zum 41. Geburtstag
8. **Von Nick zu Nickeli** ……..…… **24**
   Geburtstagslied
9. **Carlotta** ……..…… **26**
   Hymne auf sieben Jahre wilder Liebe
10. **Die Saga von Matti** ……..…… **29**
    Zwei Jahre voller Funken
11. **Für Lotti, für morgen** ……..…… **31**
    ohne Verbindlichkeit
12. **Für Matti, für morgen** ……..…… **33**
    ohne Verbindlichkeit
13. **Super-Luca, 6 Jahre schon!** ……..…… **35**
    Geburtstagslied
14. **Super-Luca, 7 Jahre ! Yo !** ……..…… **37**
    Rap Version
15. **Emi, Sturm aus Spitze** ……..…… **41**
    Geburtstagslied
16. **Lust, Liebe, Leiden und Leben** ……..…… **44**
17. **Phönix aus der Flasche** ……..…… **46**
    Kalvarium eines Alkoholiker
18. **Empathie ist was wir brauchen, mein Freund !** ….. **48**
19. **Willst du Frieden…** …… **50**
20. **Gegen die braune Flut** ……..…… **52**
21. **Narben und Klagen** *(Scars and Gripes)* ……..…….. **55**

Textes anglais

22. **Because of you I am** ……..……..…….. **58**
In memory of Mom and Dad

23. **Those Before us Within Us** ……...……. **60**

24. **Sara of Ours** …….……..……. **62**

25. **Sara, Bridge of Love** ……..……..…….. **63**
Birthday Song

26. **Thank You For Them** ……...…….…….. **65**
To Sara, mother of Carlotta and Matilda

27. **To Kris, My Son** ……...…….. **68**
Birthday Song

28. **Super-Luca, 6 Years Already !** ….……..…….. **71**
Birthday Song

29. **Emi, Storm in Lace** ….……...…..…….. **73**
Birthday Song

30. **Longing, Loving, Leaving, Living** ……....…… **76**
…. *Until Lying Down*

31. **Empathy Is What We Need, My Friend !** …… **78**

32. **If We Want Peace …** ….....……. **80**

33. **When Liberty Comes …** ……..……...…… **82**
Iran, Between Shadow and Mirage

(… et 1 seul) Texte français

1. **Cicatrices et griefs** …….……..…….. **86**
Scars and Gripes

Au bout du voyage…

Les mots ont traversé des frontières.

Ils ont changé de langue, parfois de rythme, quelquefois même de musique.

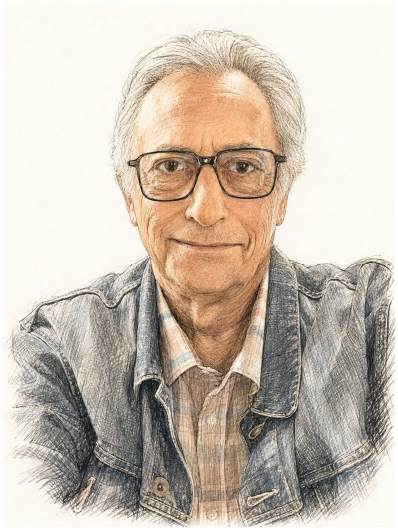
Ils ont fait quelques détours, cherché leurs équivalents, perdu une rime et trouvé une autre manière de dire.

Mais ils n'ont pas changé de destination.

Car, qu'ils se disent ***je t'aime, ich liebe dich*** ou ***I love you***, qu'ils parlent de tendresse, de mémoire, de révolte ou d'espoir, ils cherchent toujours la même chose :

Quelqu'un qui les entende.

Et si ces vers ont trouvé leur chemin jusqu'à vous, alors leur voyage n'aura pas été vain.



Jeannot Scheer, ancien professeur de français, a longtemps vécu entouré de cahiers, de textes, de livres et de jeunes voix à accompagner. Retraité, il continue pourtant d'écrire, de relire, de transformer ses souvenirs en poèmes — et, depuis peu, en chansons.

Quelque part entre un vieux PC sous Windows 7, qui refuse héroïquement de mourir, et la toute dernière version de Suno AI, qui chante ses textes avec une modernité parfois déconcertante, il avance à sa manière : un pied dans les marges manuscrites d'hier, l'autre dans les possibles numériques d'aujourd'hui.

Avec humour, gratitude et obstination, il explore ce que l'intelligence artificielle peut offrir à une voix humaine qui, elle, n'a jamais cessé de chercher ses mots.

Éditions SuJaNo – Luxembourg, 2027
Textes : Jeannot Scheer
Mises en musique : Suno AI, 2027